



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

Jahresbericht Schuljahr 2022/2023



„Es ist für uns wichtig, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, wenn es darum geht Ängste zu bewältigen, ihre eigene Selbstständigkeit zu entwickeln, sie bei der Bildung ihrer Identität zu unterstützen und sie auf dem Weg zu verantwortungsvollen Menschen zu begleiten.“

Claudia Mayer, 1. Vorsitzende
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.
bei der Mitgliederversammlung im Mai 2023

Was kommt noch?!

Kinder und Jugendliche in Zeiten der Verunsicherung

Die Unterstützung scheint wichtiger denn je, wenn man sich die Themen anschaut, zu denen derzeit Fachveranstaltungen und Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten werden.

Gut beschreibt es der Titel einer Einladung zu einem Fachtag einer Hochschule aus dem Mai dieses Jahres. „Was kommt noch?!“ – Kinder und Jugendliche in Zeiten der Verunsicherung.“ Die Veranstaltung thematisierte die Folgen der Corona Pandemie, Umweltkatastrophen und Kriege weltweit und wie diese „Krisen“ auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wirken. Fragen aus dem Ausschreibungstext denen auch wir uns mit unserem Fachkollegium aus Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und weiteren Arbeitsbereichen gewidmet haben:

Was beschäftigt und verunsichert heute Kinder und Jugendliche? Wovon träumen sie und was wünschen sie sich von der Zukunft? Welche Maßnahmen und Angebote müssen jetzt entwickelt und durchgeführt werden, um eine hoffnungsvolle Zukunft mit den Heranwachsenden zu gestalten?



Vorstand des Vereins wiedergewählt

Als gemeinnütziger Verein sind wir in Kooperation mit der Stadt für eine Vielzahl von Angeboten der kommunalen Jugendhilfe zuständig. Im Vorstand hinterfragen wir regelmäßig die Arbeit und wollen dem Verein damit auch die Möglichkeit geben sich entsprechend weiterzuentwickeln. Darum haben wir im vergangenen Jahr auch im Vorstand und mit unseren Beirätinnen begonnen uns mit Fragen zur Vereinsarbeit zu beschäftigen. Denn wir wissen: Annähernd jedes Kind, jeder Jugendliche und jede Familie kommt im Laufe des Aufwachsens in Isny irgendwann mit Angeboten unseres Vereins in Berührung und kann davon profitieren. Bei unserer Mitgliederversammlung im Mai wurde der Vorstand und der Beirat des Vereins für eine erneute Amtszeit wiedergewählt. Wir werden uns diesem begonnenen Prozess also weiterhin widmen können um Antworten auf die selbstgestellten Fragen zu diskutieren: Ist es wichtig, dass wir als Verein mehr für die Haltung oder Botschaft „Gemeinsam bewegen wir viel für Kinder, Jugendliche und Familien in Isny“ in der Öffentlichkeitsarbeit tun sollten? Wie können wir dazu beitragen, dass die Belange von Kindern und Jugendlichen in Isny stärker ins Bewusstsein gerufen werden? Wollen und brauchen wir mehr Relevanz bei Eltern, in der Gemeinde und in der Kommunalpolitik?

Bedarf an Jugendhilfeangeboten steigt

Das „Drama Corona“ verflachte zum Glück im letzten Jahr. Die Beschränkungen fielen weg und zu unser aller Freude konnten ab Beginn des Schuljahres auch wieder weitestgehend alle Angebote ganz in echt durchgeführt werden. Es war zu spüren, wie wichtig die persönlichen Begegnungen und der reale Austausch sind.

Das Hochfahren war aber fast Anstrengender als das damalige abrupte Ende. Denn auch wenn wir uns alle danach gesehnt haben wieder in echt zusammen zu kommen, so wurde auch zunehmend offensichtlicher wo sich zukünftige Handlungsschwerpunkte ergeben. Gerade die Zeit des Lockdowns hat nicht nur das Sozialverhalten verändert, sondern zeigte vielfältige Auswirkungen, die professionell Handelnde besonders herausfordern. Die pädagogischen Fachkräfte unseres Kollegiums sind weiterhin sehr gefordert in ihren jeweiligen Tätigkeitsgebieten. Unser Jahresbericht dokumentiert auch, welche Entwicklungen und Problemlagen in der Jugendhilfearbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Isny zu beobachten sind und mit welchen Angeboten wir darauf reagieren können.

Zur Finanzierung der Vereinsaufgaben

Einfacher wird die Situation nicht gerade durch die wirtschaftlichen Auswirkungen, die wir derzeit alle zu spüren bekommen. Die Bundespolitik schnürte zum Glück für solche Herausforderungen zuletzt Förderpakete. „Aufholen nach Corona“ und „Rückenwind“ hießen diese. „Demokratie Leben“ ein weiteres, für unsere Arbeit wichtiges Programm.

Eine strukturelle Nachhaltigkeit ist damit aber nicht herzustellen. Dies geht nur über Regelfinanzierungen. Deswegen sind wir der Stadt Isny, Bürgermeister Magenreuter, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat sehr dankbar, dass die Regelfinanzierung der vereinbarten Personalanteile für die unterschiedlichen Jugendhilfe Angebote auch in herausfordernden Zeiten gewährleistet ist. Die Finanzierung eines Großteils unserer Personalstellen ist durch die Mittel der Stadt Isny und durch ergänzende Fördermittel von Landkreis, Land und Dritten möglich.

Ein Ausbau ist wohl momentan nur schwer möglich. Nicht erst einmal, gab es in den letzten Jahren Rückfragen der Isnyer Schulleitungen an unseren Verein ob Stellenanteile für Schulsozialarbeit erhöht werden können. Auch mit Schulleitungen aus Neutrauchburg und Rohrdorf gab es schon gemeinsam mit der Stadtverwaltung Gespräche, wie eine Unterstützung dort aussehen könnte.

Angebote für Jugendliche auszubauen ist ein oft gehörtes Anliegen das uns schon vielfach erreichte, ebenso der Ausbau von Betreuungsangeboten im Schülerhaus.



Spender und Stiftungen unterstützen großzügig

Wir sind dankbar, dass wir in Isny und der Region ein so großes Unterstützernetzwerk haben, denen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Herzen liegen und die uns auch finanziell durch Spenden und Zuwendungen unterstützen. Wir durften im vergangenen Jahr einige Spenden und Zuwendungen entgegennehmen, über deren Verwendung wir mit Bedacht und Sorgfalt mit unserem Vorstand beraten.

Vielen Dank an dieser Stelle an die vielen Unterstützer und Spender, die ergänzende Angebote in der Präventionsarbeit an den Schulen, der Einzelfallhilfe oder Jugendprojekte erst möglich machen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins

All die vielen Angebote für Kinder und Jugendliche in Isny zu gestalten wäre ohne ein engagiertes Kollegium aus pädagogischen Fachkräften nicht möglich. Bei der Jahreshauptversammlung konnten wir noch mitteilen, dass alle vorgesehenen Teilzeitstellen besetzt seien und dass dies in Zeiten von Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich nicht selbstverständlich ist. Auch wenn durch aktuelle Tarifabschlüsse wichtige Anpassungen für den Sozial- und Erziehungsbereich umgesetzt werden konnten.

Es bleibt also weiterhin herausfordernd motivierte und qualifizierte pädagogische Fachkräfte für diese wichtige Arbeit zu finden. Zum Ende des Schuljahres sah die Situation so aus, dass wir eine Teilzeitstelle für die Schülerbetreuung noch nicht nachbesetzen konnten. Wir hoffen baldmöglichst eine geeignete Kollegin oder einen Kollegen zu finden.

Sie wollen diese wichtige Arbeit unterstützen:

Werden Sie Vereinsmitglied!

Nicht nur Spenden oder Zuwendungen unterstützen unsere Arbeit. Sehr viel einfacher und für nur 15 € Jahresbeitrag können Sie unsere Arbeit und die vielen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Isny durch eine Vereinsmitgliedschaft unterstützen. Einen Mitgliedsantrag finden Sie zum Download auf unserer Homepage www.kinderundjugendarbeit-isny.de.

Ganz einfach ausfüllen und bei der Schulsozialarbeit, im Jugendhaus, im Schülerhaus abgeben oder in der Alten Gerbe im Briefkasten einwerfen. Sie erhalten einmal im Jahr eine Einladung zur Mitgliederversammlung und können sich so, über die vielfältigen Arbeitsbereiche aus erster Hand, informieren und durch Ihre Rückmeldungen mitgestalten. Auch diesen Jahresbericht, den wir einmal im Jahr veröffentlichen erhalten Sie über diesen Weg in gedruckter Form.





Das Schülerhaus ist eine Kindertagesstätte nach § 22 SGB VIII mit zwei Hortgruppen und weiteren Betreuungsangeboten für Grundschul Kinder.

Als wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Stadt Isny und als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird in mehreren Ferienwochen des Schuljahres zudem eine Ferienbetreuung in den Räumlichkeiten des Schülerhauses angeboten.

Hortgruppen im Schülerhaus

In den beiden Hortgruppen werden bis zu 45 Kinder der Grundschule am Rain und der Eduard-Schlegel-Schule von Montag bis Donnerstag zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr, freitags bis 16:30 Uhr betreut. Das Angebot ist ausgelastet. Wartelisten werden geführt.



Verlässliche Grundschule (VGS)

Im Rahmen der VGS werden Grundschülerinnen und Grundschüler vor Schulbeginn von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr und nach Unterrichtsende von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr betreut. Von Montag bis Donnerstag war zudem eine Betreuung bis 14:00 Uhr mit einem warmen Mittagessen in der Mensa möglich. Das Angebot war mit zwei Gruppen, davon eine kleine in der Grundschule und eine größere im Schülerhaus, ausgelastet. Mit den zwei Gruppenangeboten an unterschiedlichen Orten waren viele Herausforderungen zu meistern. Gerade bei personellen Engpässen oder Krankheitsphasen machte sich dies besonders bemerkbar.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird dieses Angebot nur noch durch eine VGS Gruppe angeboten. Dieses aber effektiver organisiert und direkt in der Grundschule. Die VGS Gruppe bietet weiterhin eine verlässliche Betreuung vor und nach dem Unterricht.



Personelle Entwicklungen

Herausforderungen im pädagogischen Bereich

Gegen Ende des Schuljahres hatten wir die Herausforderung, eine Elternzeitvertretung für eine Teilzeitstelle mit höherem Stellenumfang zu besetzen. Wir haben intensiv nach einer qualifizierten und engagierten pädagogischen Fachkraft gesucht, um den kontinuierlichen Betrieb und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Es war uns wichtig, eine Person zu finden, die fachlich kompetent ist und gut in unser bestehendes Team passt. Kurz vor Ende des Schuljahres gelang es im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung eine geeignete Mitarbeiterin zu finden, die uns ab September 2023 unterstützen wird. Jedoch konnten nicht alle vorgesehenen Stellenanteile für die unterschiedlichen Betreuungsangebote des Schülerhauses zum neuen Schuljahr besetzt werden. Eine Mitarbeiterin für die Frühbetreuung wird nach wie vor gesucht. Ähnlich sieht es mit Unterstützung durch Jugendliche und junge Erwachsene im Bundesfreiwilligendienst aus. BFDler leisten wertvolle Unterstützung im Schulalltag und sind eine Bereicherung für unser Team. Obwohl wir aktiv nach motivierten und engagierten Personen gesucht haben, liegen uns bisher derzeit keine Bewerbungen für den Bundesfreiwilligendienst vor.

Angebotsanpassungen

Im Verlauf des Schuljahres mussten wir uns dazu entscheiden, die Hausaufgabengruppe an der Grundschule einzustellen. Dieses ergänzende, freiwillige Angebot konnte viele Jahre aufrechterhalten und vom Schülerhaus angeboten werden.

Die Entscheidung musste getroffen werden, um Personalressourcen besser auf andere unterstützende Maßnahmen zu konzentrieren und den Schülerinnen und Schülern eine gezielte individuelle Unterstützung zu bieten. Der Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich ist hier ebenfalls eine wichtige Begründung. Im Sinne einer Verlässlichkeit der anderen Angebote wurde diese Entscheidung mit Stadtverwaltung und Schulleitung getroffen.

Seit diesem Schuljahr wurde die Ferienbetreuung auf zwei weitere Wochen in den Pfingstferien ausgeweitet. Somit bieten wir zukünftig während insgesamt sieben Ferienwochen im Jahr eine Betreuung an. Dies ergibt sich aus stetig wachsendem Bedarf der Eltern an einer Betreuung während der Ferien.



Vorbereitungen für die Einführung der Ganztagschule

Ein Schwerpunkt war die Planung zur Einführung der Ganztagschule. Die Einführung der Ganztagschule ermöglicht uns, den Schülerinnen und Schülern ein erweitertes Bildungsangebot, zusätzliche Freizeitaktivitäten und eine verbesserte Betreuungsmöglichkeit nach dem regulären Unterricht anzubieten. Wir haben intensive Gespräche mit dem Kollegium und der Schulleitung geführt, um ihre Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen. Zudem waren wir mit unserem Trägerverein und der Stadt in engem Austausch zu diesem Thema.

Aufgrund diverser organisatorischer Verzögerungen wird es noch einige Zeit dauern bis die GTS eingeführt werden kann. Bis dahin werden wir uns auch weiterhin perspektivisch und planerisch darauf vorbereiten.

Qualifizierte Praxisbegleitung

Das Leitungsteam des Schülerhauses hat auch im vergangenen Schuljahr eine weitere Runde der qualifizierten Praxisbegleitung (QP) durchgeführt. Diese Maßnahme dient der Weiterbildung und Förderung der Leitung, um ihre pädagogischen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Die QP hat uns schon in den vergangenen zwei Jahren in unserer Arbeit begleitet und hat uns geholfen die internen Strukturen deutlich zu verbessern und weiter zu entwickeln. Die Qualifizierte Praxisbegleitung wird zu einem großen Teil vom Jugendamt des Landkreises Ravensburg über eine finanzielle Förderung bezuschusst.



Unterstützung durch eine Sachspende

Das Kollegium und Kinder im Schülerhaus freuten sich über eine Spende der Firma ewatec. Ein Wasserspender, der gekühltes und gesprudeltes Trinkwasser ausgibt konnte im Schülerhaus installiert werden. Vielen Dank.



SCHULSOZIALARBEIT

Wie schon im Schuljahr zuvor, war die Schulsozialarbeit intensiv gefordert um symptomatische Auswirkungen und Verfestigungen aus Zeiten der Kita- und Schulschließungen abzufedern. Schule ist ein Sozial-, Lebens- und Lernraum. Wenn ein wesentlicher Teil der Kontaktmöglichkeiten zueinander und gewohnte Tagesstrukturen wegfallen, wirkt sich das nicht unbemerkt auf die psychosoziale Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen aus. Diese Entwicklung zeigt sich u.a. in den Zahlen der Einzelberatung. Dabei waren oft depressive Symptome wie Antriebslosigkeit, Abgeschlagenheit oft einhergehend mit dem Abbau sozialer Beziehungen Thema. Mitunter war die Schulsozialarbeit in den weiterführenden Schulen mit suizidalen Stimmungen konfrontiert.

Im Rahmen sozialer Gruppenarbeit und Gruppenberatung standen meist verbale und körperliche Gewaltäußerungen im Zentrum der Gespräche. Ziel war es dabei Wiedergutmachungen zu ermöglichen sowie konstruktive Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. In Bezug auf Gemeinschaft das Zusammenleben konstruktiv gewaltfrei innerhalb unseres Wertesystems zu gestalten und zu leben, war ein enormer Bedarf und auch ein Aufholen festzustellen.



Neben der Krisenintervention im individuellen Bereich wirkte und unterstützte Schulsozialarbeit in besonderer Weise durch präventive Angebote auf der Gruppen- und Klassen-ebene. Denn Persönlichkeitsentwicklung findet neben dem intellektuellen Bereich auf der emotionalen Ebene der Selbst- und Fremdwahrnehmung statt.

Festzuhalten ist, dass Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendliche sowie deren Familien in manchen Problemfeldern auf ergänzende und kooperierende Beratungs- und

Therapieeinrichtungen angewiesen sind. Hier stieß Schulsozialarbeit oft an Grenzen, weil Angebote der Beratung, Therapie und medizinischer psychosozialer Versorgung grenzenlos überlastet waren und immer noch sind. Wartezeiten von Monaten waren hierbei keine Seltenheit. Insbesondere ein Fachstellen- bzw. Personalausbau wäre dringend erforderlich um Verfestigungen von Symptomen vorzubeugen.

Beratung und Begleitung Klassen- und Gruppencoaching

Insgesamt führte die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2022/2023 1.297 Beratungsgespräche. Diese Anzahl setzte sich zusammen aus Einzelgesprächen mit Kindern – und Jugendlichen, Eltern oder Lehrkräften. Des Weiteren sind darin enthalten Ausgleichs- und Klärungsgespräche mit zwei und mehreren Konfliktparteien. Wie oben beschrieben hat sich hierbei die Anzahl der Gespräche im Vergleich zu den Vorjahren um ein gutes Drittel erhöht. Deutlich gestiegen ist damit einhergehend die Anzahl der Beratungskontakte mit einzelnen Kindern und Jugendlichen. Oft finden die sich in einerseits Gruppenberatungen wieder und gleichzeitig im Einzelkontakt.



Bei mehr als 3 Beratungskontakten bewerten wir den Prozess als sog. Einzelfallhilfe. Darunter fielen insgesamt 155 Kinder und Jugendliche, davon 79 Mädchen und 76 Jungen. Einzelfallhilfe bedeutet darüber hinaus sich mit Schulleitungen und Klassenleitung abzustimmen, vermehrt den Kontakt zu externen Kooperationspartnern wie Beratungsstellen oder Therapieeinrichtungen herzustellen und zusammenzuarbeiten. Hilfeplangespräche und Abstimmungen mit dem Jugendamt kommen ggfs. hinzu.



Präventiv wirken - Das Projekt: „Zoff zu Hause“

Nach dreijähriger Pause konnte auch das Projekt „Zoff zu Hause – kennst du das auch“ wieder stattfinden. Es ist ein Präventionsprojekt in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie zum Thema häusliche Gewalt und wird hier beispielhaft ausführlicher vorgestellt. Neben diesem Projekt gibt es weitere präventive Angebote auf Klassenebene, die von der Schulsozialarbeit koordiniert und durchgeführt werden. Das Projekt besteht aus einem Elternabend einer offenen Sprechstunde und jeweils einem Projektvormittag für die 5. Klassen der Verbundschule und der Eduard-Schlegel Schule.

Wie oben beschrieben wurde im Einzelsetting oftmals eine schwierige und belastende Gesamtsituation deutlich, die sich unter anderem durch stark depressive Symptome äußerte. Das Projekt ist eine Möglichkeit auf Klassenebene eines der schweren Familienthemen zu enttabuisieren und einen Faktor für Belastung genauer anzuschauen. Ziel des Projektes ist es, anhand der Vorstellung einer Beispielfamilie in einen Austausch zu kommen, Zugänge zur Beratungsstelle niedrigschwellig anzubieten und durch Aufklärung und Information zu mehr Handlungsfähigkeit zu gelangen. Aufgelockert werden die intensiven Arbeitsphasen durch Übungen zum Thema „Gefühle“. In Rollenspielen hatten alle die Möglichkeit unterschiedliche Perspektiven einzunehmen. Immer ging es darum, Kinder und Jugendliche zu befähigen, Hilfe zu holen oder anzunehmen.

In allen Klassen war die Beteiligung groß und die Energie greifbar – der Redebedarf war enorm. Auch wenn meist keine grenzüberschreitenden Eskalationen beschrieben wurden, so wurde deutlich, dass Kinder und Jugendliche Streit im Familiensystem wahrnehmen und Möglichkeiten zur Verarbeitung benötigen.

Die Schulsozialarbeit als eine Anlaufstelle bietet diese Möglichkeit. Zugleich wirkt die Schulsozialarbeit auf Klassenebene im Rahmen des Projekttages entlastend. Einzelfallberatung und die Durchführung von Präventionsangeboten ergänzen sich und ermöglichen Kindern und Jugendlichen durch unterschiedliche Ansätze zu profitieren.

Der Elternabend stellt einen weiteren positiven Baustein dar. Er war durch die Kooperation mit den Lehrkräften sehr gut besucht: 65 Eltern konnten zu diesem tabuisierten Thema erreicht werden. Durch die anschauliche Vorstellung des Projektes wurde in manchen Haushalten das Thema auch aufgegriffen, was sicherlich Vertrauen schafft und emotionale Hürden oder Blockaden abbaut.

In 201 Elterngesprächen konnten 80 Mütter und 40 Väter miteinbezogen werden. Zudem wurden 65 Eltern in einer Elternbildungsveranstaltung erreicht.

404 Lehrkräftegespräche bezogen auf Einzelfälle und Prozessunterstützung auf Gruppen- bzw. Klassenebene wurden geführt.

Themenspezifisch arbeitete die Schulsozialarbeit schulübergreifend an Projektvormittagen bzw. mindestens jeweils 3 Stunden mit 157 Klassen. Dabei ergaben sich 3.429 Präventionskontakte mit Kindern und Jugendlichen. Ebenso erreichte sie mittels themenspezifischer Gruppenarbeit in 26 Gruppen 200 Kinder- und Jugendliche.



Sachspende für die Schulsozialarbeit

Die Isnyer Firma Drive de Vilbiss spendete 400 Fahrradschlösser, die unter anderem an Grundschüler zum Abschluss der Radfahrausbildung übergeben wurden. Vielen Dank!

Brückenbau

Berufswegeplanung und Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Verbundschule Isny

Während der vergangenen zwei Schuljahre haben die WBS-Fachschaft, die Schulleitung und die Fachkraft in Zusammenarbeit mit externen Bildungspartnern an einem gemeinsamen Konzept für die Berufsorientierung an der Verbundschule Isny gearbeitet. Trotz aller Bemühungen konnten in den zwei Pandemie Jahren nicht alle geplanten Berufsorientierungsveranstaltungen stattfinden und nicht alle Schülerinnen und Schüler nutzten die meist freiwilligen Angebote. Doch das Schuljahr 2022/2023 begann ohne nennenswerte Einschränkungen. Neben den verpflichtenden Veranstaltungen wie Praktika in der 8. und 9. Klasse, der Arbeitsplatzerkundung in der 7. Klasse, dem Besuch der Ausbildungsmesse in Wangen und der Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen an der Verbundschule, nahmen viele Schülerinnen und Schüler freiwillig an zusätzlichen Veranstaltungen und Projekten zur Berufsorientierung teil, die an der Verbundschule angeboten wurden.



Handwerker Games

Im Mai hatte die Verbundschule nach einer dreijährigen Pause endlich wieder die Möglichkeit, im Rahmen der Berufsorientierung an den "Handwerker-Games" in der Oberschwabenhalle in Ravensburg teilzunehmen. Die "Handwerker-Games" bieten Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulen des Landkreises Ravensburg die Möglichkeit, durch etliche Spiele einen spielerischen Einblick in das Handwerk zu erhalten und in einem Wettbewerb gegeneinander anzutreten. Eine 8. Klasse der Verbundschule nahm als Team „Coco Melon“ mit 8 Jungen und zwei Mädchen an den Wettkämpfen teil, während ihre Klassenkameraden begeisterte Zuschauer waren. Insgesamt waren rund 700 Schülerinnen und Schüler an diesem Vormittag anwesend und es traten 10 Schulen gegeneinander an. Zehn Handwerksinnungen präsentierten sich durch regionale Betriebe, stellten Wettbewerbsaufgaben vor und präsentierten gleichzeitig ihre Ausbildungsberufe. Zu den Innungen gehörten die Ausbildungsberufe zum Maler und Lackierer, Friseur, Karosserie- und Fahrzeugbau, KFZ-Mechatroniker, Bäcker, Schreiner, Glaser/Fensterbau, Maurer, Stuckateur und Elektroniker. Obwohl das Team der Verbundschule nicht zu den bestplatzierten gehörte, hatten die Schülerinnen und Schüler eine großartige Zeit und viel Spaß bei der Veranstaltung. Dank Unterstützung des Fördervereins der Verbundschule und der Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben konnte das Team an den "Handwerker-Games" teilnehmen.

Ausbildungsmesse und Nacht der Ausbildung

Das Schuljahr begann mit der erfolgreichen Durchführung der Isnyer Ausbildungsbörse "Finde deinen Weg", die nach zwei Jahren endlich wieder stattfinden konnte. Nur zwei Wochen später fand erstmals das die "Nacht der Ausbildung" in Isny statt. Die Idee, die von drei großen Isnyer Firmen stammte, stieß auf große Resonanz und im Oktober konnte tatsächlich die erste "Isnyer Nacht der Ausbildung" durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 27 Firmen aus Isny daran teil und präsentierten sich den Jugendlichen und ihren Eltern an einem Abend von 17 bis 21 Uhr. An sechs verschiedenen Standorten entweder direkt in den Firmen oder gebündelt an zentralen Orten wie dem Gewerbehof, konnten die Unternehmen besucht werden und die Ausbildungsberufe im Unternehmensumfeld kennengelernt werden. Um den Besuchenden die Möglichkeit zu geben, möglichst viele Standorte und Firmen zu erkunden, wurde sogar ein kostenloser Busshuttle organisiert. Die Aufgabe des Jugendhelfeträgers und der pädagogischen Fachkraft bestand darin, diese erstmalig stattfindende Veranstaltung in Kombination mit der kommunalen Ausbildungsbörse an den Isnyer Schulen und speziell an der Verbundschule aktiv zu bewerben. Mit der Schulleitung wurde vereinbart, dass die Schülerinnen und Schüler, die an der "Nacht der Ausbildung" teilgenommen haben, am nächsten Tag erst zur zweiten Schulstunde erscheinen durften.

Betriebsbesichtigungen

Im Laufe des Schuljahrs fanden wieder verschiedenste Betriebsbesichtigungen statt, bei denen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in Isnyer Firmen wie z.B. Motan GmbH, Edelrid und Dethleffs erhielten.

Die Besichtigung der Motan GmbH, einem Unternehmen in der Kunststoffindustrie, fand im Rahmen des Technikunterrichts statt. Dort lernten die Jugendlichen, wie moderne Spritzgussmaschinen und Automatisierungstechnologien eingesetzt werden, um Kunststoffprodukte herzustellen. Bei der Besichtigung des Unternehmens Edelrid erhielten die Schülerinnen und Schüler einen spannenden Einblick in die Welt des Bergsports. Edelrid ist bekannt für die Herstellung von Kletterausrüstung und Sicherheitssystemen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, die Produktionsstätte zu erkunden und die verschiedenen Schritte bei der Herstellung von Kletterseilen und Klettergurten kennenzulernen. Bei der Betriebserkundung der Firma Dethleffs besuchten alle 7. Klassen der Verbundschule an drei aufeinanderfolgenden Tagen das Unternehmen und lernten die Caravan-Branche kennen. Vom Holzlager über den Innenausbau bis hin zur Endmontage konnten die Schülerinnen und Schüler den gesamten Produktionsprozess verfolgen. Nach der Betriebsbesichtigung durften alle Schülerinnen und Schüler selbst Hand anlegen und in der Lehrwerkstatt ein Mühlespielbrett selber bauen. Unter Anleitung der Azubis wurde das Spielbrett an der CNC-Fräse ausgefräst, danach bohrten die Jugendlichen Löcher in das Brett und schlifften es abschließend ab.

Weitere Maßnahmen

Die Verbundschule hatte erneut die Gelegenheit, einen Vertreter der Firma Früchte Jork zu empfangen, welcher ein Bewerbungstraining für die neunten Klassen durchführte, hier wurden den Jugendlichen die Abläufe rund um die Bewerbung anschaulich vermittelt. Vorab erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine „Probe“ Bewerbung zu erstellen, die von Früchte Jork korrigiert und mit Anmerkungen an sie zurückgegeben wurde. Dieses wertvolle Angebot ermöglicht den Jugendlichen, wichtige Tipps zu erhalten und Bewerbungsunterlagen zu erstellen, auf die sie in Zukunft zurückgreifen können. Zusätzlich findet am Ende der 9. Klasse das „Knigge-Training“ statt. Dieses für die Schule kostenfreie Angebot wird von einer Versicherung vermittelt. Bei dieser Veranstaltung Business-Knigge werden Verhaltensrichtlinien für einen guten Umgang im Geschäftsleben oder Fragen wie, wann man das „Du“ anbietet, geklärt. Über Vorstellungsgespräche, Geschäftsessen und unter welchen Umständen die Regeln gebrochen werden dürfen wird gesprochen.

Zusätzlich zu „Mitmachen Ehrensache“, was sich bereits im BO-Portfolio der Verbundschule etabliert hat, wurde den Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen eine weitere freiwillige Aktion angeboten, der „Girls ´n Boys Day“. An diesem Tag sollen Stereotypen durchbrochen werden, und Mädels haben die Möglichkeit in typische „Jungs-Berufe“ hinein zu schnuppern, während Jungs die Gelegenheit haben, typische „Mädchen-Berufe“ zu entdecken.

Unterstützung bei der Berufsberatung

Auf freiwilliger Basis können sich Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsorientierung neben dem Berater der Agentur für Arbeit, auch an die Karrierebegleitung wenden. Sie arbeitet eng mit den Klassenlehrkräften zusammen. In Form von Einzelfallbetreuung aber auch in Gesprächen mit Eltern unterstützt sie die Jugendlichen beim Finden von Stärken und Interessen, möglichen Ausbildungsberufen und -betrieben, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, sowie zum Vorbereiten auf das Vorstellungsgespräch.

BoriS-Siegel

Die vielfältigen Berufsorientierungsaktivitäten an der Verbundschule Isny wurde in diesem Jahr mit dem BoriS-Berufswahl-SIEGEL-Baden-Württemberg ausgezeichnet. Das BoriS-Siegel ist ein Zertifizierungsverfahren, welches Schulen würdigt, die in der Berufs- und Studienorientierung über die geforderten Standards in den Bildungsplänen und Verwaltungsvorschriften hinausgehen. Die Verbundschule Isny wird auch in Zukunft weiterhin bestrebt sein, das Konzept der Berufsorientierung weiterzuentwickeln und den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Einblick in das Berufsleben zu bieten und sie bei der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft zu unterstützen. Denn wie Peter Drucker sagte: „Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten“.





KINDER-JUGEND-UND
FAMILIENBEAUFTRAGTER



Ziel aller Bemühungen ist es, die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt Isny zu erhalten und zu gestalten. Durch präventive und strukturverbessernde Maßnahmen sollen für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswerte, stabile Verhältnisse erreicht werden. In der Alten Gerbe ist der Kinder-, Jugend- und Familien-

beauftragte Matthias Hellmann (zudem Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.) Ansprechpartner für Einzelne, Vereine und Institutionen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins.

In unregelmäßigen Abständen wurden auch im vergangenen Schuljahr direkte Einzelanliegen Isnyer Bürgerinnen und Bürger beantwortet. Diese kamen überwiegend von Eltern, die für Ihre Fragen nach den richtigen Ansprechpartnern suchten oder sich in verschiedenen Anliegen (Kinderbetreuung, Unterstützung nach Geburt, u.ä.) beraten ließen.

Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny

Beinahe täglich finden Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Isny und Kooperationspartnern z.B. aus Kindergärten, den drei Isnyer Familienzentren, Vereinen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny über verschiedenste Themen aus dem Arbeitsfeld Kinder, Jugend und Familie Isny statt. Zu Beratungen und Gesprächen mit weiteren Kooperationspartnern wird der Kinder-, Jugend und Familienbeauftragte von Seiten der Stadtverwaltung gerne hinzugezogen.



Familienbesucher – Willkommenspaket bei Geburt

Ein Baustein der Maßnahmen der Familienfreundlichen Stadt Isny ist das Willkommenspaket für Familien zur Geburt eines Kindes. Ungefähr vier bis acht Wochen nach der Geburt eines Kindes nehmen die Familienbesucher Kontakt mit den Familien auf und vereinbaren einen Termin für die Übergabe des Willkommenspakets. In Isny und den Ortschaften sind im vergangenen Kalenderjahr 116 Babys auf die Welt gekommen.

Beinahe allen Familien wurde im Namen der Stadt Isny ein Willkommenspaket übergeben bzw. bei einem Familienbesuch überbracht.

Auch Familien, die mit einem Kind unter drei Jahren nach Isny zugezogen sind, erhielten ein dem Alter des Kindes angepasstes Willkommenspaket. Einige der Willkommenspakete wurden bei zweitem oder drittem Kinde über die Kindergärten übergeben.

Insgesamt wurden im vergangenen Kalenderjahr somit 108 Willkommenspakete mit vielen wertvollen Informationen für frischgebackene Eltern, Programmen zur Eltern- und Familienbildung, Infos zur FF-Karte Isny und kleinen Geschenken für das Baby und die Familien überbracht.

Die Isnyer Familienbesucher setzen sich zusammen aus Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen in Isny, der Sozialarbeit oder aus der Stadt- und den Ortsverwaltungen. Einige haben sich speziell für die Aufgabe bei einer Schulung des Jugendamts weiterqualifiziert. Regelmäßig werden die Familienbesucher über Änderungen und Neuerungen informiert und einmal im Jahr ist ein Austauschtreffen vorgesehen zu dem die Stadtverwaltung zusammen mit dem Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten einlädt. Dieser Austausch ist wichtig, um über Angebote für Familien gut im Bilde zu sein.

Ferienbetreuung

„Ferien in Isny...- da geht was!“ nennt sich das Ferienprogramm, mit dem seit Jahren 10- bis 12jährige Kinder zweieinhalb abwechslungsreiche, betreute Ferienwochen erleben. Die Stadt Isny und der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte organisieren diese Ferienbetreuung. Auch Isnyer Firmen ist es im Interesse ihrer Mitarbeiter ein Anliegen. Vielen Dank an die Isnyer Firmen, die diese Ferienbetreuung durch Sachspenden oder Programmbestandteile unterstützten.



Beide Betreuungszeiträume am Beginn und am Ende der Sommerferien 2023 waren annähernd ausgebucht und bis zu 15 Kinder erlebten abwechslungsreiche Ferienwochen mit Programm in und um die Alte Gerbe.

Ausbau Kindertagesstätten zu Familienzentren

Anfang des Jahres konnte ein trägerübergreifendes Treffen zum Ausbaustand der Isnyer Familienzentren organisiert werden. Die Weiterentwicklung dieser ist eine Handlungsempfehlung des Isnyer Familienberichts und wird seitdem stetig im Blick behalten.

Familientreffs und Familienzentren sind Anlaufstellen und Orte für Familien in ihrem direkten Lebensumfeld. Sie helfen dabei, eine familienfreundliche Umwelt zu schaffen. Sie sind eng verknüpft mit anderen Einrichtungen und haben ein breites Angebot für Familien. Der Landkreis Ravensburg unterstützt die Familienzentren und Treffs durch ein finanzielles Förderprogramm.

In Isny haben zwei Einrichtungen diese Förderung beantragt: Das Familienzentrum KIEZ der katholischen Kirchengemeinde Isny und der Familientreff im Schloss in Trägerschaft des Kinderschutzbundes Isny. Die Zuschüsse des Landkreises fließen in die jeweiligen Trägerkalkulationen ein. Auch die Evangelische Kirchengemeinde, Träger des Nikolaikinderhaus, und die Stadtverwaltung sind an diesem Austauschformat beteiligt: Es wird sich gegenseitig auf den Stand gebracht und es werden Synergien ausgelotet beim Vorankommen beim Ausbau der familienunterstützenden Maßnahmen. Man stimmt sich aber auch im Bereich von vermeidbaren Doppelstrukturen ab.

Familienbildung mit der FF-Karte

Obwohl seit über 15 Jahren im Einsatz und etabliert, beschäftigen wir uns mit unserem Netzwerk Familie unter anderem in den regelmäßig stattfindenden Lenkungsgruppen-Sitzungen mit Anpassungen, Weiterentwicklungen und aktuellen Thementrends in der Elternbildung und den Rahmenbedingungen für die FF-Karte. Schwerpunkt der Beratungen im vergangenen Schuljahr waren die bevorstehenden Auswirkungen der Neuordnungen der Betreuungsgebühren auf die FF-Karte.

Neue Gebührenordnung und die Auswirkungen auf die FF-Karte

Ende 2022 hat der Gemeinderat in einer Sitzung die Neuordnung der Kitagebühren beauftragt. Eine eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der Gemeinderatsfraktionen, der Elternschaft und Kitaverwaltungen, soll im Rahmen eines Jahres Vorschläge für eine Neuordnung der Gebühren für Kinderbetreuung erarbeiten, die dann dem Gemeinderat Ende 2023 zur Abstimmung vorgeschlagen werden. Da die FF-Karte Anreize auch durch Reduzierung der Betreuungsgebühren bietet, wird diese in der Arbeitsgruppe ebenfalls zum Thema werden.

FF-Karte ist eine Isnyer Besonderheit und wird wertgeschätzt

Mit Vertretern der Lenkungsgruppe Netzwerk Familie konnten wir schon im April 23 zu einer der ersten Sitzung der AG Gebührenordnung einladen und die FF-Karte aus unterschiedlichen Blickwinkeln vorstellen.

Die Resonanz auf diese Vorstellung war sehr wertschätzend, sowohl von den Vertretern der Kommunalpolitik in dieser Runde, als auch von den Vertretern der Kindergärtenverwaltungen. Es gab einige wenige Rückfragen zum Bericht. Überwiegend ergänzten die Mitwirkenden dieser Arbeitsgruppe durch Einschätzungen aus ihren eigenen Erfahrungen und bestätigten die Berichte, dass sie die FF-Karte als sehr wichtigen Bestandteil der Angebote in Isny wahrnehmen. Vielen war nicht so deutlich, dass die FF-Karte ein reines Isnyer Produkt ist und etwas Vergleichbares in keiner andern Kommune in unserer Nachbarschaft angeboten wird.

Grundgedanke: Familiäre Erziehungsleistung unterstützen und wertschätzen

Der Grundgedanke der FF-Karte „familiäre Erziehungsleistung innerhalb von Familien durch Familienbildungsangebote zu unterstützen und durch monetäre Vergünstigungen wertzuschätzen“ wurde dem Bericht in der AG Gebührenordnung im April 23 vorn angestellt.

Aufgearbeitet und vorgestellt wurden weitere allgemeine Infos zur Historie und den Rahmenbedingungen und den derzeitigen Angeboten. Vor allem die Berichtsbestandteile aus Eltern/Ehrenamtlicher Sicht (Kinderschutzbund), als auch die Kita Sicht, waren für die Teilnehmenden der AG Gebührenneuordnung sehr eindrücklich. Deutlich wurde den Zuhörenden auch, dass die FF-Karte von einem großen Netzwerk kontinuierlich inhaltlich begleitet wird. Das schien vor allem den kommunalpolitischen Vertretern aller Gemeinderatsfraktionen nicht so geläufig zu sein. Wünschenswert wäre es deswegen, wenn noch mehr Gemeinderäte diesen Bericht aus diesen unterschiedlichen Blickwinkeln hören könnten. Die Mitwirkenden der Lenkungsgruppe bestätigten, dass es lohnenswert wäre, sich darum zu bemühen.

Weiterführung der FF-Karte mit neuem Anrechnungssystem wurde beschlossen

Die vom Gemeinderat eingesetzte AG Gebührenordnung hat das Thema weiter diskutiert und bereits vor der Sommerpause einen Gemeinderatsbeschluss zur Weiterführung der FF-Karte erarbeitet.

Es wurde vorgeschlagen sich von der Ermäßigung durch



die Anrechnung eines sogenannten weiteren „Zählkinds“ zu verabschieden und zukünftig mit einem Festbetrag pro Monat fortzufahren. Der Gemeinderat folgte dem Beschlussvorschlag.

Netzwerk Familie gesteuert durch eine Lenkungsgruppe

Alle diese beschriebenen Entwicklungsschritte wären ohne die wirkungsvolle Zusammenarbeit in kleineren Arbeitsgruppen und in Gremien nicht möglich. Die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie spielt hier eine besonders wichtige

Rolle. Vertreterinnen und Vertreter der Isnyer Kindergärten, der Schulsozialarbeit, des Kinderschutzbundes Isny, der vhs, der Kirchen, von Stiftungen, der Stadtverwaltung und der Elternschaft kamen im vergangenen Schul- und Kindergartenjahr auf Einladung und unter Moderation und Vorbereitung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten zu Sitzungen zusammen, um sich fachlich über die beschriebenen Maßnahmen und weitere Details zu beraten.

Im vergangenen Schuljahr kam die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie drei Mal zu Sitzungen zusammen. Die Teilnehmeranzahl ist gleichbleibend konstant geblieben. Neben der regelmäßig stattfindenden Diskussion und Abstimmung zur FF-Karte Isny und weiteren Bestandteilen der familienfreundlichen Maßnahmen in Isny (Familienbesucher, Weiterentwicklung Familienzentren) beschäftigten wir uns auch mit folgenden Themen:

Gemeinsamer Antrag beim Jugendamt im Rahmen des Förderprogramms Sozialraumbündnisse mit sechs Kitas aus Isny und Stellungnahmen zu weiteren Verlängerungsanträgen des Förderprogramms Kinder, Jugend und Familie des LK Ravensburg; Diskussion und Einschätzungen zu den Eckpunkten des Kindergartenbedarfsplanes der Stadt Isny; Weiterentwicklung der Ferienbetreuungsangebote in Isny.

Arbeitsgruppe Netzwerk Teilhabe

Die Arbeitsgruppe Netzwerk Teilhabe hat sich nach Gründung inzwischen etabliert und bietet ein wichtiges Austauschformat für viele Einrichtungen und Organisationen in Isny, die nicht primär im Sozialgesetzbuch VIII (Jugendhilfe) verortet sind.

Grundgedanke der Arbeitsgemeinschaft ist es, ein sozialräumliches Fachkräftenetzwerk zu schaffen, um Menschen die in Not geraten sind, adäquater helfen zu können und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Isny zu ermöglichen bzw. den Zugang zu erleichtern, Ausgrenzung abzubauen und die Entwicklung inklusionsorientierter Prozesse zu fördern.

Die Treffen der AG Teilhabe finden in der Regel drei Mal im Kalenderjahr statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen vereinbart werden. Projektarbeitsgruppen aus dem Teilnehmerkreis können sich bilden.

Thematisch beschäftigte sich die AG Teilhabe im vergangenen Schuljahr mit dem Thema „Ehrenamt in Isny“. Vertreter der AG Teilhabe unterstützen die Bemühungen der Stadt Isny zur Einführung einer sogenannten Ehrenamtskarte und haben dazu an mehreren Treffen teilgenommen und ihre Expertise und Einschätzungen eingebracht.

Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, die für die Klienten und Adressaten der Organisationen, die sich in der AG Teilhabe zusammengeschlossen haben, deutlich spürbar sind, waren weiterhin dauerhaftes Thema.

Die AG Teilhabe hat dazu ein Isnyer Stiftungstreffen ange-regt, das unter Schirmherrschaft und auf Einladung von Bürgermeister Rainer Magenreuter im Juli stattfinden konnte. Vertreterinnen und Vertreter von regionalen und über-regionalen Stiftungen sind zu einem gemeinsamen Aus-tausch zusammengekommen. Für die gemeinnützigen Or-ganisationen in Isny werden die Ergebnisse des Austau-sches noch aufgearbeitet.

AG Kinder, Jugend und Familie Isny (nach § 78 SGB VIII)

Zentrales Jugendhilfe-Gremium in Isny ist die AG „Kinder, Jugend und Familie“ nach § 78 des sogenannten Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Neben Vertretern der ortsansässigen Jugendhilfeeinrichtungen, Bürgermeister und Stadtverwaltung und des Jugendamts, sind auch kom-munalpolitische Vertreter der Gemeinderatsfraktionen zu den Sitzungen eingeladen und nehmen nach Möglichkeit teil. Vertreter aller Schulen und der Polizei sind dauerhaft zu den Sitzungen eingeladen.

Die Vorbereitung, Einladung und Moderation übernimmt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte.

Im Oktober 2022 lud der Evangelische Pfarrer Stefan Ziegler die teilnehmenden der AG in den Saal des Paul Fagius Hauses zu einer Sitzung ein. Er berichtete als Gastgeber etwas ausführlicher über die Themen, die die evangelische Kirchengemeinde in Isny derzeit beschäftigt.

Für einen Gemeinderatsbeschluss zur Verlängerung des kommunalen Jugendbeteiligungsprojektes „8er-Rat“ sam-melten und diskutierten die teilnehmenden Vertreter aus Kommunalpolitik, Jugendhilfe, Elternschaft und Schule die Pilotphase des Projekts und befürworteten die Verlänge-rung, die dem Gemeinderat vorgeschlagen werden sollte. Berichte über das Vorankommen und die Themen der Un-terarbeitsgruppen der „AG Teilhabe“ und der „Lenkungs-gruppe Netzwerk Familie“ waren ebenfalls Bestandteil die-

ser Sitzung. Für einen Förderantrag der Stadt Isny beim Landkreis Ravensburg für das Projekt „Brückenbau – Kita Einstieg“ wurden Einschätzungen und Rückmeldungen zur Erstellung einer schriftlichen Stellungnahme der AG nach § 78 diskutiert, die für eine Förderung essentiell sind.

Eine zweite Sitzung in diesem Schuljahr wurde im April 2023 organisiert. Diese konnte auf Einladung der beiden Jugendarbeiter Max Konrad (Jugendhausleitung) und Mi-chael Fischer (Mobile Jugendarbeit) im Jugendzentrum stattfinden.

Der Einladung folgten viele Teilnehmenden aus Jugendhil-fe, Kommunalpolitik, Elternschaft, Verwaltung und Schule um sich mal wieder ein Bild von den Entwicklungen im Ju-gendhaus zu verschaffen. Seit Max Konrad die Hausleitung im Frühjahr 2022 übernommen hat, ist hier viel passiert und mit Unterstützung des Landkreises über das Förderpro-gramm „Aufholen nach Corona“ konnten auch kleine Reno-vierungsarbeiten und neue Möbel angeschafft werden.

Die Aktion Stadtradeln wurde von Lena Klause und ihrem Team vorgestellt und die Teilnahme von Kindern und Ju-gendlichen beworben. Der neu gegründete Isnyer Verein Ida e.V. war zu Gast und stellte seine Vereinsziele vor. Ein-schätzungen und Rückmeldungen der teilnehmenden Fachkräfte dazu wurden diskutiert und gesammelt. Die Be-richte aus den Unterarbeitsgruppen waren ebenfalls wieder Bestandteil der Sitzung.

Überregionale Vernetzung

Bei mehreren landkreisweiten Gremien wird die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten ver-treten.



Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu

Im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu wirkt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte regelmäßig mit und unterstützt auch dort geplante Aktionen und Aktivitäten. Diakon Jochen Rimmele und Susanne Jork sind als weitere Isnyer Kuratoren in diesem Gremium vertreten. Im Sommer 2023 wurde der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann für eine erneute Amtszeit von 3 Jahren ins Kuratorium berufen.

Regionaltreffen offene und kommunale Jugendarbeit

Neben den Mitarbeitern aus dem Team Jugendarbeit nimmt auch der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte nach Möglichkeit an diesen Austauschtreffen teil. Dieses Gremium tauschte sich regelmäßig über das Arbeitsfeld kommunale Jugendarbeit und im vergangenen Schuljahr erneut über die Auswirkungen der Corona Pandemie auf Jugendliche und mögliche Angebote aus.

Austauschtreffen Familienbesucher Landkreis Ravensburg

Beim Austauschtreffen der Familienbesucher im Landkreis Ravensburg vertritt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte die Stadt Isny und sorgt dafür, dass die vom Jugendamt zusammengestellten Informationen auch die Isnyer „Familienbesucher“ erreichen.

Zukunftsfähige Arbeit für Isny

Seit vielen Jahren organisiert der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte zusammen mit der AOK Bodensee Oberschwaben die Isnyer Ausbildungsbörse.

2022 konnte am letzten Freitag im September wieder eine reguläre Ausbildungsbörse im Kurhaus Isny angeboten und durchgeführt werden.

Die AOK Bodensee Oberschwaben hatte sich zuletzt neu organisiert und die Ausbildungsbörse wurde im vergangenen Jahr in Kooperation mit den Geschäftsstellenleitern der AOK Geschäftsstellen Wangen und Leutkirch organisiert.

Durch die Pandemie ist es beinahe unmöglich gewesen, die Themen Berufsorientierung, Praktika in Betrieben, Schnupperbesuche und weitere Jobbörsen anzubieten. Deswegen war es uns Beteiligten umso mehr ein großes Anliegen, jungen Menschen wieder, und auch schon vor dem Schulabschluss, Wege in einen passenden Ausbildungsberuf aufzuzeigen.



Als im Frühjahr 2022 Isnyer Unternehmen mit der Idee einer „Nacht der Ausbildung“ auf uns zukamen, war es deswegen keine Frage für uns auch diese Bemühungen zu unterstützen.

Bei einem ersten Treffen entstand die Projektidee einer gemeinsam organisierten „Nacht der Ausbildung“, die als Ergänzung zur kommunalen Ausbildungsbörse zum ersten Mal organisiert werden könne. Eine Kooperation von großen Firmen aus Isny, dem Isnyer Büro für Gewerbe und Stadtmarketing, dem Jugendhilfeträger Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V konnte dafür vereinbart werden.

Die Idee erfuhr große Resonanz und im Oktober konnte tatsächlich eine erste „Isnyer Nacht der Ausbildung“ stattfinden. Insgesamt nahmen 27 Firmen aus Isny daran teil und präsentierten sich den Jugendlichen und ihren Eltern an einem Abend von 17 bis 21 Uhr. An sechs verschiedenen Standorten, in den Firmen oder gebündelt an zentralen Orten (Gewerbefhof), konnten Firmen besucht werden um die Ausbildungsberufe im Unternehmensumfeld kennen zu lernen. Damit die Besucherinnen und Besucher möglichst viele Standorte und Firmen besuchen konnten, organisierten die Veranstalter sogar einen kostenlosen Busshuttle.

Unsere Kooperationsaufgabe war es, diese erstmalig stattfindende Veranstaltung in Kombination mit der kommunalen Ausbildungsbörse, an den Isnyer Schulen und speziell an der Verbundschule aktiv zu bewerben. Mit der Schulleitung konnte eine Vereinbarung getroffen werden, dass Schülerinnen und Schüler die an der „Nacht der Ausbildung“ teilgenommen haben am nächsten Tag erst zur zweiten Schulstunde in die Schule kommen mussten.

Die erstmalig stattfindende „Nacht der Ausbildung“ stieß auf großes Interesse. Presse und das Fernsehen berichtete über das neue Format in Isny.

Junge Erwachsene im Bundesfreiwilligendienst

Die Stadt Isny und ihre Einrichtungen bieten jungen Menschen Möglichkeiten für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) und im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ). Der Kinder- und Familienbeauftragte hat alle jungen Unterstützter zu einem gemeinsamen Treffen im November 2022 zusammen mit Bürgermeister Rainer Magenreuter eingeladen.

„Ihr leistet mit Eurem Engagement einen sehr wertvollen Beitrag, Schön, dass Ihr da seid.“, so konnte Matthias Hellmann Mitte November 19 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 21 Jahren im Großen Sitzungssaal im Rathaus begrüßen. Auch Bürgermeister Magenreuter, nahm sich gerne an diesem Vormittag Zeit um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und seine Wertschätzung auszudrücken.

Angestellt sind die Freiwilligendienstler bei der Stadt Isny. Wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sie an Isnyer Schulen, den Grundschulen in Neutrauchburg und Rohrdorf, in städtischen Kindergärten, im Schülerhaus, in der Jugendarbeit und beim Baubetriebshof. Ohne sie wäre manches nicht möglich und das wurde beim gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Getränken, Butterseelen und Nußzopf auch sehr deutlich.

Deutlich wurde auch, dass ein Freiwilligendienst auch den jungen Menschen etwas gibt. Wartezeiten können sinnvoll überbrückt werden, man kann sich selbst und Berufsfelder kennenlernen. Ein Freiwilligendienst kann Perspektiven erweitern, oder auch ein wichtiger Entwicklungsschritt Richtung Berufsausbildung oder Studium sein. All das, war in der Bandbreite der Wortmeldungen zur Motivation sich dafür zu bewerben, zu hören.

Um Jugendliche und Eltern über die Möglichkeiten von Freiwilligendiensten zu informieren wurde in Kooperation mit dem Gymnasium im März 2023 ein Infoabend organisiert.

Alle Schulen luden Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge und deren interessierte Eltern zu diesem Informationsabend ein.

Durch Kurzreferate von Einrichtungen aus Isny und einer Talkrunde mit derzeitigen Freiwilligen wurden mögliche Einsatzfelder aufgezeigt. Die Unterschiede zwischen Bundesfreiwilligendienst, Freiwilligem Sozialen Jahr und Freiwilligem Ökologischen Jahr erklärt und auch eine Möglichkeit vorgestellt durch einen Freiwilligendienst ein Jahr im Ausland zu verbringen.

Neben diesen allgemeinen Informationen war auch der Ablauf des Bewerbungsverfahrens Thema. Dass durch einen Freiwilligendienst wichtige Entwicklungsschritte Richtung Berufsausbildung oder Studium möglich sind und ein solcher Dienst auch Perspektiven erweitert, wurde vor allem durch die authentische Talkrunde mit derzeitigen Freiwilligen deutlich.





Nachdem der Gemeinderat im November 2022 eine Fortführung des Jugendbeteiligungprojektes beschlossen hat, ging der 8er-Rat in Isny im Schuljahr 2022/2023 in die dritte Runde. Die Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Projektleitung standen bereits in den Startlöchern und informierten direkt danach die ausgewählten Klassen und begannen mit der Vorbereitung der ersten Konferenz.

November 2022	Gemeinderatsbeschluss zur Fortführung des 8er-Rats. Beginn der Vorbereitungen.
25. Januar 2023	Die erste von drei Klassen- und schulübergreifender 8er-Rat Konferenzen findet mit über 60 beteiligten Jugendlichen statt.
23. März 2023	Zweite 8er-Rat Konferenz. Die Jugendlichen arbeiten schulübergreifend, thematisch aufgeteilt, an mehreren Orken. In der zweiten Hälfte des Vormittags kommen erwachsene Experten dazu und unterstützen.
Ab Ostern – bis nach den Pfingstferien	Außerschulische Weiterarbeit an Projektideen und an einer möglichen Projektumsetzung. Viele Jugendliche arbeiten engagiert an mehreren Terminen an ihren Ideen weiter.
3. Juli 2023	Abschlusskonferenz. Vorbereitung der Präsentation für die Gemeinderatsitzung. Anerkennung und Wertschätzung für das Geleistete.



Im zweiten Teil der Konferenz wurde mit der Methode des „World Cafés“ gearbeitet. Jeder Jugendliche nahm einmal an jedem „World-Café Thementisch“ teil. Schnelle, angeleitete Diskussionsrunden, mit vielen Einschätzungen und Wortmeldungen zur Lebenswelt Jugendlicher in Isny wurden durchgeführt.

Auftaktkonferenz im Januar

Am 25. Januar 2023 konnte mit einem neuen Durchgang und der Einführungskonferenz erfolgreich begonnen werden. Über 60 Jugendliche wurden an diesem Vormittag im Paul-Fagius-Haus von unserem Bürgermeister Rainer Magenreuter und der geschäftsführenden Schulleitung Wanda Rohse begrüßt und ermutigt, sich für ihre Gemeinde einzusetzen und Ideen zu diskutieren und zu entwickeln.



Vorbereitete World Café – Thementische waren:
 Unterwegs sein in Isny (Mobilität); Woher bezieht Ihre Eure Infos? Wie erreicht man Euch am besten? (Jugendinformation); Wie verbringt Ihr Eure Freizeit? (Freizeitangebote für Jugendliche?); In meinem Schulalltag bewegt mich? Wir alle sind Isny (Soziales Miteinander); Öffentlicher Raum; Klima und Umwelt; Offener Tisch: Ideen für Isny.

Anschließend lösten die Jugendlichen bei einer Stadtrally Aufgaben und lernten dabei spielerisch verschiedene Orte und Einrichtungen in Isny mit kommunalem Bezug, teilweise zum ersten Mal, kennen. Schulsozialarbeiterinnen und Jugendarbeiter und die Lehrkräfte der beteiligten Schulklassen wirkten bei der Durchführung mit. Unterstützung erfuhren wir an diesem Vormittag von Christian Netti, vom Kreisjugendring Ravensburg in der Moderation des Vormittags.





Ihre Gedanken, Kritik, Anregungen und Ideen notierten sie auf großen Papieren, die als Tischdecken auf den Thematischen auslagen und sich so zunehmend füllten. Am Ende des Vormittags ordneten sich die Jugendlichen einem Thema zu, mit welchem sie sich das restliche Schuljahr intensiver beschäftigen wollen. Für manche Oberthemen hat sich kein Jugendlicher eingetragen..

Zum zweiten Teil der Konferenz kamen erwachsene Experten aus Stadtverwaltung, Schule und des Gemeinderats zu den Gruppen dazu und unterstützten und berieten die Jugendlichen des 8er-Rats bei der Projekt- und Ideenentwicklung. Entstanden sind an diesem Vormittag insgesamt 14 kleinere und größere „Projektideen“.



Vielen Dank an die Expertinnen und Experten, die die Jugendlichen an diesem Vormittag unterstützten!

Schule: Herr Müller (Rektor Gymnasium Isny), Herr Holzhäuer (Konrektor Verbundschule) und Frau Kreisle (Sachgebietsleiterin Kinder, Jugend, Familie, Senioren); Mobilität: Frau Kolb (Mobilitätszentrale) und Herr Stöckle (Fraktionsvorsitzender SPD und Gemeinderat) Wünsche und Anregungen für Isny: Herr Leuchtle (Fraktionsvorsitzender Freie Wähler und Gemeinderat) und Frau Natalis (Fraktionsvorsitzende Die Grünen und Gemeinderätin) Öffentliche Freizeitorde: Herr Reubold (Hauptamtsleiter Stadt Isny) Öffentlichkeitsarbeit: Frau Rau (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Isny)

Große Themenkonferenz im März

Am 23. März wurde die zweite Konferenz durchgeführt. Die Jugendlichen des 8er-Rats haben in themenspezifischen Gruppen mit der inhaltlichen Arbeit begonnen. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit den Rückmeldungen und Sammlungen der ersten Konferenz der jeweiligen Thematische und wurden dabei unterstützt die Rückmeldungen weiter zu diskutieren, zu gewichten, Ideen auszuarbeiten und mögliche Projekte für die Weiterarbeit bis Endes des Schuljahres zu entwickeln.



Oberthema (Anzahl Jugendlicher)	Projektideen	Um was geht 's
In meinem Schulalltag bewegt mich ... (14)	...der Pausenhof/ die Pausengestaltung	Gestaltung Pausenflächen Verbundschule
	...die Nutzung von Smartboards	Angebote für Schüler und Lehrkräfte
	...Digitale Technik in der Schule	Angebote für Schüler und Lehrkräfte
	...Handys in der Pause	Warum und Warum nicht?
Ideen für Isny (9)	Sprachkurse für Jugendliche	Außerschulisches Angebote
	Freizeitplätze für Jugendliche	ein Volta „Fussballkäfig“
	WLAN	Freies Wlan um die Schule
Mobilität (8)	„Ein Zug für Isny“?	Weiterentwicklung ÖPNV
Freizeitangebote für Jugendliche (24)	Mädchenfußball	Angebot speziell für Mädchen
	Freizeitplätze für Jugendliche	Ein Volta „Fussballkäfig“ oder Basketballkörbe zur Nutzung
	Baggersee Kiosk	Aufwertung Baggersee Gelände
Jugendinfo – wie erreicht man euch am besten? (6)	...Hast Du Bock auf Plakate?	Veranstaltungsankündigungen und Infos für Jugendliche
	...Instagram	

Die Projektideen waren soweit erarbeitet, dass zu jeder Idee erste Handlungsschritte für eine eventuelle Umsetzung besprochen waren. Die Experten sicherten den Jugendlichen auch weiterhin Ihre Unterstützung zu, teilweise nahmen die Experten auch Aufgaben zur weiteren Klärung mit aus dieser Konferenz.

Außerschulische Projektwerkstatt ab Ostern

Ab den Osterferien wurden dem 8er-Rat in außerschulischen Projektwerkstätten weitere Unterstützung bei der Projektentwicklung und vor allem der möglichen Umsetzung ihrer Ideen durch die Projektleitung, das Kollegium der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit angeboten. Jeder der 14 Projektideen ordnete sich jemand aus dem Kollegium des Jugend-

hilfeträgers zu, der den Kontakt zu den Jugendlichen hielt und sie bei weiteren möglichen Schritten unterstützte.

In dieser Phase des 8er-Rats änderten sich auch manche Projektideen nochmal und wurden durch die Jugendlichen angepasst.

Manche Gruppen entschieden sich für eine Zusammenarbeit und wollten Themen gemeinsam angehen. Andere entschieden, nachdem sie weitere Informationen eingeholt oder durch die Experten bekommen hatten, dass eine Umsetzung Ihrer Idee, nicht so möglich sei wie gedacht.

Manche passten ihre Ideen an, manche Gruppen entschieden sich dafür, dass Sie diese nicht weiterverfolgen wollen. Viele Jugendliche des diesjährigen 8er-Rats arbeiteten sehr engagiert außerhalb der Schule an vielen Nachmittagen und Treffen an ihren Projektideen weiter.

Auch einige der Experten waren zu weiteren Treffen bereit. Treffen mit weiteren Experten konnten organisiert werden. Die Gruppe Mobilität traf sich zum Beispiel mit Vertreter der Bürgerinitiative Leutkirch-Isny-Bahn.



Abschluss im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung im Juli

Die letzte Konferenz und der Höhepunkt des 8er-Rats des Schuljahres 2022/23 fand am 3. Juli statt. Die Jugendlichen kamen noch ein letztes Mal während der Schulzeit zu einer dreistündigen Abschluss-Konferenz zusammen. Aufgabe dieser letzten Konferenz war es, dass die Projektgruppen ihre Ideen, Ihre Ergebnisse, ihren Weg für eine mögliche Umsetzung, Hindernisse und neu gewonnene Erkenntnisse für eine Präsentation im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung aufarbeiten. Ein „Walk of Fame“ durch das Rathaus Isny sollte das Ergebnis dieser Konferenz sein.



Viele Pinnwände im Eingangsbereich und im Treppenhaus des Rathauses wurden gestaltet und aufgestellt und Präsentationen geübt. Am Abend standen dann über 60 Jugendliche für persönliche Gespräche zu ihren Ideen bereit oder stellen ihre Projektumsetzung den interessierten Gemeinderäten, Bürgermeister Magenreuter, Vertretern der Stadtverwaltung, der beteiligten Schulen und der Presse und weiteren interessierten Besucherinnen und Besuchern vor.

Im Anschluss an die Präsentationen im Rahmen dieses „Walk of Fame“ begann die öffentliche Gemeinderatssitzung. Die Projektleitung stellte in einer Zusammenfassung den Schuljahresablauf des 8er-Rats vor und stellvertretend wurden einige Schülerinnen und Schüler interviewt. Sie durften dabei dem Gemeinderat auch ihr Projekt vorstellen und das Wort für jugendliche Sichtweisen, Ideen und Anregungen ergreifen.



Die Teilnahme bei der Gemeinderatssitzung war für die Jugendlichen eine äußerst spannende Erfahrung. Die positive Rückmeldung des Gemeinderats war großartig. Ein Mitglied bot sogar seine Unterstützung als Sponsor für Trikots für das Mädchenfußball-Projekt an.

Durch den Dialog mit den Gemeinderäten und dem Bürgermeister konnten sie einen ersten Einblick in die gelebte Demokratie erhalten, und lernen wie sie selbst einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung und Mitgestaltung von Isny leisten können. Ein rundum gelungener Abschluss des 8er-Rat Durchgangs des Schuljahres 22/23 über den auch ein großer Artikel in der Schwäbischen Zeitung mit der Überschrift „Impulse der Jugend“ veröffentlicht wurde.





Ausblick

In den vergangenen drei Jahren konnte ein passendes Konzept für Isny entwickelt werden, welches auch im kommenden Schuljahr Jahr wieder angewendet werden kann. Einige Projekte aus diesem Jahr wurden erfolgreich abgeschlossen, während andere leider nicht umgesetzt werden konnten. Für Jugendliche, die Interesse haben, die Projekte weiterzuverfolgen, bieten die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit, sowie teilweise auch Expertinnen und Experten weiterhin ihre Unterstützung an. Sollten sich die Projektideen wiederholen, so kann bereits auf Expertise des 8er-Rats aus den Vorjahren zugegriffen und daran weitergearbeitet werden. Ein passender Modus ist dazu noch zu entwickeln.

Der 8er-Rat zeigt jedes Jahr aufs Neue, dass die Jugendlichen Lust und Interesse haben Isny aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und sind gespannt, was für Ideen und Projekte die Jugendlichen haben werden.



Mit dem Team Jugendarbeit haben wir seit vielen Jahren einen organisatorischen und konzeptionellen Zusammenschluss der Pädagoginnen und Pädagogen aus den Arbeitsbereichen Mobile Jugendarbeit, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Offene Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit vollzogen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Angebote und Ausgestaltung der kommunalen Jugendarbeit in Isny sicherzustellen und konzeptionell zu begleiten, aber auch weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht anzupassen. Dazu kommen wir in regelmäßigen Abständen zu Teamsitzungen zusammen.

Arbeitsschwerpunkte und Spezifika der einzelnen Arbeitsbereiche

Auch wenn durch die konzeptionelle Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsfelder im Team Jugendarbeit ein gemeinsamer Handlungsrahmen entstanden ist, hat jedes Arbeitsfeld seine spezifischen Aufträge, Adressdaten, Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte. Über diese Aktivitäten im vergangenen Schuljahr wollen wir im Folgenden berichten.



OFFENE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit im Jugendhaus (JUZE 2.0) umfasst die Bereitstellung und Betreuung offener Jugendarbeitsangebote für alle Jugendliche der Stadt Isny.

Die Personalstelle der Offenen Jugendarbeit und somit die der Hausleitung des Jugendhauses (JUZE 2.0) ist mit 75% seit dem 1. April 2022 mit Max Konrad besetzt.

Nach Arbeitsantritt im vergangenen Jahr, konnte noch vor den Sommerferien der offene Mittagsbetrieb aufgenommen werden. Zu Beginn des Schuljahres 22/23 startete der Abendbetrieb, welcher nach und nach mit diversen Angeboten gefüllt wurde.



Einarbeitung in verschiedenste Aufgaben

Vordergründig im Bereich der offenen Jugendarbeit ist die Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese konnte sich durch die regelmäßigen Öffnungszeiten und die Bereithaltung kontinuierlich stattfindender Angebote, zu Beginn des Schuljahres 22/23 entwickeln. Inhaltlich und konzeptionell wurde sich auf die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren konzentriert. Weiter musste die Planung der wöchentlichen Arbeitsabläufe im Team konzipiert werden.



Die Öffnungszeiten wurden nach Interessen der Kinder und Jugendlichen erfragt und im Rahmen des personellen Stundenkontingents angepasst.

Die Einarbeitung in den städtischen Verwaltungsapparat, inklusive seiner bürokratischeren Abläufe für Beschaffungen, Genehmigungen etc. begann damit, Zuständigkeiten zu klären und mit verschiedensten städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt zu treten.

Einerseits entwickelte sich hier die personelle Zusammenarbeit als durchweg positiv, andererseits musste sich Wissen, Verständnis und Geduld für vorgegebene Verwaltungs- und Verfahrensabläufe angeeignet und aufgebracht werden.

Zu den Aufgaben einer Hausleitung zählt außerdem die Ein- und Zusammenarbeit mit Bundesfreiwilligendienstlern. Im vergangenen Jahr wurde das Team Jugendarbeit von zwei engagierten jungen Erwachsenen unterstützt. Diese waren für die Bereithaltung und z.T. für die Durchführung der Angebote zuständig. Weiterer Aufgabenbereich, in dem diese agierten, war die Beaufsichtigung der verschiedenen Räumlichkeiten, während dem offenen Betrieb, für den sie verantwortlich waren. Die Repräsentation in den sozialen Medien, Einkäufe und häusliche Aufgaben wurden ebenso von ihnen mitübernommen. Ohne BFDler oder FSJler wäre nur ein Bruchteil des Gesamtangebots möglich gewesen. Qualität und Quantität der pädagogischen Arbeit wird maßgeblich durch die Anzahl und die Kompetenzen dieser beeinflusst. Hinzu kommen Praktikanten die aus einem schulischen oder beruflichen Kontext heraus, für eine oder mehrere Wochen im Jugendzentrum Beihilfe geleistet haben.

Entwicklung der Besucherzahlen



Am stärksten besucht waren die Tage Dienstag und Donnerstag. Dies lässt sich zum einen auf die Nachmittags- und abendschulzeiten der Besucherinnen und Besucher, aber auch

durch den an den Schulen und in den Medien beworbenen Bubble-Tea und Thekenverkauf zurückführen. Außerdem wurden mehrmalig neue Angebote an den Isnyer Schulen, durch Plakatierung, Flyerverteilung und Klassenbesuche beworben.



Aus den täglich variierenden Besucherzahlen von ca. 10 – 40 Gästen am Tag ergab sich ein Mittelwert von 18 Personen. Die Gesamtbesucherzahl des Jugendzentrums vom Zeitraum Oktober 22 bis Ende Juli 23 beläuft sich auf ca. 2500 Kinder und Jugendliche.

Die Gruppe aus Stammesbesucherinnen und -besuchern welche an Aktionen, Organisationen etc. mitmachen und sich aktiv in die Angebotsgestaltung einbringen, beläuft sich auf ca. 7 Jungs und 3 Mädchen im Durchschnittsalter von 13 – 14 Jahren.

Wie von der mobilen Jugendarbeit berichtet kann aus Sicht der offenen Jugendarbeit bestätigt werden, dass die Altersgruppe der etwa die 15 bis 18jährigen, nur noch schwer für die Jugendarbeit erreichbar ist. Einflussfaktoren sind hier die festen Stammesbesucher jüngeren Alters, aber auch die mangelnde Sozialisation, fehlende offene soziale Räume und Beteiligungsmöglichkeiten während der Corona Pandemie.



Zum Stand des Jugendhausvereins

Ein weiterer Auftrag der pädagogischen Fachkraft war im vergangenen Jahr, die Unterstützung der Vorstände des Jugendhausvereins „Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN e.V.“, bei den Bemühungen, ausstehende Rechnungen zu begleichen, die jährliche Mitgliederversammlung abzuhalten und einen Workshop zur Akquirierung neuer Vorstände zu initiieren.

Auch in dieser Vereinsperiode gestaltete es sich schwierig, genügend Mitglieder für eine Mitgliederversammlung zusammen zu bekommen.

An der Mitgliederversammlung am 05.08.22 in der Teestube des Juze 2.0 waren insgesamt 6 Mitglieder anwesend. Der Plan war es, nach den Sommerferien gemeinsam mit dem 8er-Rat und den Stammesbesuchern des Juze 2.0, neue motivierte Leute zu finden, die bereit dazu sind, die Vereinsaufgaben weiter zu begleiten. Diese hatten Hoffnung sich im Oktober damit entlasten zu können. Die Vollversammlung am 29.10. wurde lediglich von insgesamt 9 anwesenden Personen besucht. Inhaltlich standen Rückblicke über vergangene Veranstaltungen, das Minus in der Vereinskasse, Rechnungen und gescheiterte Versammlungen an. Der Verein sprach sich aus, dass sich erneut getroffen werden muss, für die Übernahme des Vorstandspostens fand sich niemand.

Einladung zum Workshop „Wiederbelebung unseres Vereins“

Wir laden euch herzlich herzlich ein, ein Teil der Bewegung zu sein, welche unseren Verein wieder auf die Beine stellen wird. Gerne kann jeder kommen, der daran interessiert ist dies zu unterstützen.

Wir das Juce noch nicht kennt, ist ebenfalls herzlich eingeladen, um bei dieser Gelegenheit kennenzulernen.

Wann: Samstag, 11.12., 14:00-19:00 Uhr
Wo: Tennisclub im Juce
Ziel: Erstellung 4 konkreter Konzepte zur Vergrößerung der Bekanntheit unter potentiellen neuen Vorständen
Ablauf: 18.30 Treff mit Kaffee und Kuchen
19.00 Start Workshop mit Präsentation „Aktueller Stand des Vereins“
20.00 Kurzwortung mit anschließender Präsentation der Ergebnisse
Anmeldung: kurze Nachricht an 0176/55119735, damit uns der Kaffee auch ja nicht ausgeht

Siehe Gültig für öffentliche Postzustellung

Inhalt eines kleineren Orga-Treffens mit Herrn Hellmann und Frau Kreisle am 15.12. war die Buchhaltung der Jahre 2017 – 2021, welche soweit abgeschlossen werden konnte. Die zwei anwesenden Mitglieder gaben kundig, dass sie Liquidatoren zur Vereinsauflösung finden wollen. Am 09.02.2023 wurde ein Treffen der Vorstände und Vorsitzenden im Juce 2.0 organisiert. 7 Veteranen waren anwesend und die Gesamtteilnehmerzahl belief sich auf 15 Personen. Eine Nachrechnung vom Finanzamt wurde besprochen, ein Brainstorming über Aktionen, um Leute in das Jugendhaus zu bringen, fand dabei ebenso statt.



Der vom ersten Vorsitzenden gut organisierte Workshop zur Akquirierung neuer Vorstände, mit dem Hauptziel, 3-4 Konzepte auszuarbeiten, welche den Verein wiederbeleben sollte, brachte einige sehr konstruktive Ideen hervor. Der Vorschlag ein großes Open-Air Fest zu starten um durch Spenden möglichst große Lücken im Budget des Vereins zu schließen, konnte nicht realisiert werden. Erfahrungen vergangener Veranstaltungen sowie die Tatsache, dass kaum aktive Mitglieder vor Ort vorhanden sind, sprachen dagegen. Zur Umsetzung der im Workshop und im Brainstorming gesammelten Ideen, seitens des Vereins, kam es im vergangenen Schuljahr nicht mehr. Potenzielle Neumitglieder, welche dazu bereit wären, Veranstaltungen gemeinsam zu planen und zu organisieren, sowie anstehende

hende Vereinsaufgaben zu übernehmen, wurden durch das Team-Jugendarbeit vermittelt. Diese konnten leider weder für eine Mitgliedschaft noch für die Übernahme eines Vorstandspostens gewonnen werden, da das aktive Zugehen auf potenzielle neue Vereinsmitglieder seitens des Vereins aussteht.

Wenig Interesse zeigte sich auch bei den Stammgäste des Juce 2.0, da diese aufgrund ihres Alters +/- 13 Jahre bereits Veranstaltungen und Partys mit dem Team Jugendarbeit durchführen (siehe Veranstaltungsbetrieb). Auch die Übernahme wichtiger Vereinsaufgaben (Buchführung, Amtsgerichtseintragungen und Steuerberatertermine) sowie die fehlende Geschäftsfähigkeit werden hier kritisch betrachtet. Nicht zuletzt ist und war es Interesse des Vereins, Partys abzuhalten, welche aufgrund der Veranstaltungslänge und der dort angebotenen Getränke als ungeeignet für Minderjährige gelten (Jugendschutzgesetz).

Zu Beginn des Jahres 2023 sprach sich der erste Vorsitzende des Vereins aus, sein Amt niederzulegen. Der Verein bemüht sich derzeit um eine Satzungsänderung um die Mindestanzahl an anwesenden Vereinsmitgliedern zu erreichen, die für die Abstimmung einer Vereinsauflösung notwendig sind. Hierzu müssen Liquidatoren genannt, sowie die Bestätigung vom Vereinsregister erlangt werden.

Dem (noch) bestehenden Jugendhausverein „Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In Isny e.V.“, dessen Vorstand und den aktiven Mitgliedern, ist es ein ernsthaftes Anliegen, Angebote für ein Alterssegment anzubieten und zu organisieren. Dieses entspricht leider nicht den derzeitigen Stammesbesuchern des Jugendzentrums. Der Verein ist eingeladen, sich an der Weiterentwicklung und Ausrichtung des Juce 2.0 zu beteiligen. Gemeinsam geplante und abgestimmte Veranstaltungen können weiterhin auch in den Räumlichkeiten organisiert und angeboten werden. Der Verein ist ebenso dazu eingeladen, sich am Entwicklungsprozess zu beteiligen und Ideen zu entwickeln.



Offene begleitete Angebote im Jugendhaus „Juze 2.0“

Die konzeptionelle Ausrichtung des Jugendhauses richtet sich mit dem besonderen Schwerpunkt auf die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren. Einen wesentlichen Teil nimmt, neben der frei gestalteten Zeit und entspannten Atmosphäre im Jugendzentrum, die Beziehungsarbeit ein. Diese baute sich merkbar nach dem Aktionstag des Jugendforums HFD im Oktober 22 auf, nach dem der offene Betrieb vollends starten konnte. An diesem Tag wurden vielfältige Aktivitäten wie Graffiti, Breakdance, Poetry und eine VR-Brille angeboten, die verschiedenste Gruppierungen in das Jugendhaus lockten. Somit konnten Themen und Bedürfnisse der Jugendlichen bald aufgegriffen und umgesetzt werden.

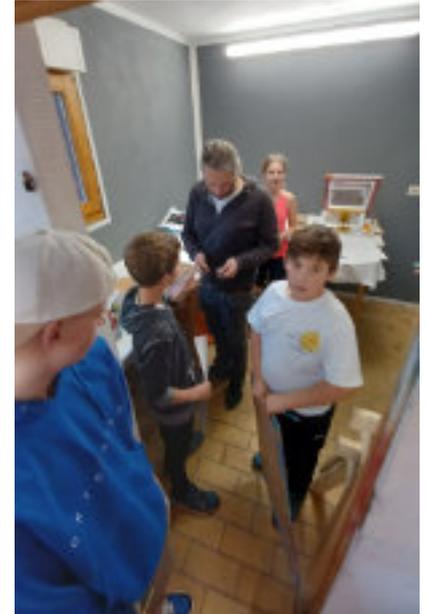


Der offene Treff im EG (in der sogenannten Lounge) und in der Teestube wurde nun als offenes Angebot für Kinder und Jugendliche aller Schulen ab der 5. Klasse als freizeitpädagogisches Angebot in der Mittagspause konzipiert.

Regelmäßige Öffnungszeiten haben sich durch das Mittagsband von Montag bis Freitag 11:30 Uhr – 14:00 Uhr ergeben. Aufgrund des gering besuchten Freitag Mittags und vereinzelter Nachfragen Jugendlicher, wurde der offene Betrieb Ende Juni an diesem Tag auf eine spätere Zeitspanne verlegt (16 Uhr – 21 Uhr). Die Intention dahinter, damit eine ältere Zielgruppe (16J.<) zu erreichen und für diese die Öffnungszeiten des Juze 2.0 attraktiver zu gestalten, hat sich bis dato nicht realisiert.

Die Küche wurde entsprechend der Besucherzahlen sowie den benötigten Lagerkapazitäten so weit ausgestattet, dass sie dem Mittagsbetrieb gerecht werden kann. Diverse Snacks, Getränke und Tiefkühlprodukte können zu Selbstkostenpreisen angeboten werden. Der Thekenverkauf in der Teestube wurde zusätzlich mit dem Verkauf von Sandwiches erweitert, welche allerdings nicht so gut angenommen

wurden wie erwartet. Derzeit stehen Spielutensilien wie diverse Bälle (welche regelmäßig verliehen werden), Brettspiele, der Billardtisch, der Tischkicker und natürlich die Musikanlagen in Disco und Teestube zur Verfügung. Die Disco im Keller des Juze 2.0 weist eine attraktive



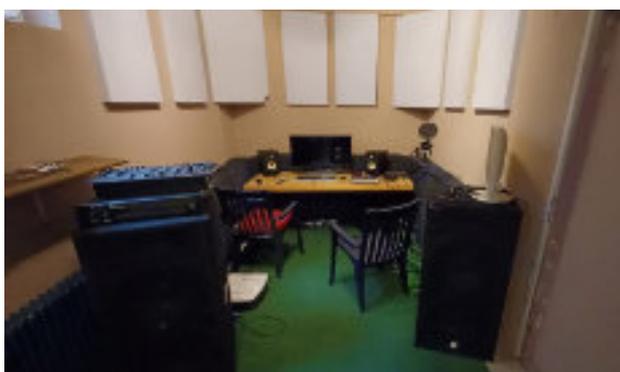
Mehrfachnutzung für die Kinder und Jugendlichen auf. Zum einen kann hier „richtig aufgedreht werden“, was die Musik und Lichanlage angehen. Aber auch Sportgeräte wie Boxsack, eine Langhantelbank oder Klimmzugstange können genutzt, oder das Kampfsportequipment ausgeliehen werden. Außerdem wurde der Boden mit einem zusätzlichen PVC-Boden belegt, um dort am diensttagabendlichen



Street-Dance Angebot auch Breakdance Moves erproben zu können. Die über das Schuljahr genutzte Playstation 4, wurde nach einem Einbruch in den vergangenen Sommerferien entwendet. Ein Internetzugang ist nach wie vor nicht vorhanden und wird laut Aussage der Stadt, frühestens nächstes Jahr realisiert werden können.



Der Sport Club, der im November 2022 startete, hat sich als durchlaufendes offenes Sportangebot etabliert und wird von 5 – 10 Jugendlichen besucht. Das Angebot „Kraftsport“ wird im Schnitt von 3-4 Jugendlichen besucht. Ab dem 10. November 22 bis Mitte Februar 23, organisierte das Team Jugendarbeit Isny einen Siebdruck-Workshop mit bis zu 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dieser konnte mit einer Honorarkraft durchgeführt werden. In der Werkstatt des Juze 2.0 wurden diverse Textilien mit selbst erstellten Designs von Jugendlichen bedruckt. Das Street Dance Angebot das seit Ende Februar 23 angeboten wird, konnte durch den bewilligten Antrag bei dem Jugendfond „Heroes for Democracy“ umgesetzt werden. Trotz Interesses einiger Jugendlichen und mehrmaliger Bewerbung an den Schulen und in der Öffentlichkeit, konnte keine feste Gruppe gebildet werden. Das Angebot an einem anderen Wochentag stattfinden zu lassen, soll im kommenden Schuljahr einen weiteren Versuch darstellen. Ab Anfang März 2023 bis Mitte Mai lief ein Hip-Hop-Beatsbau-Workshop im JUZE 2.0. Nachdem dieser Workshop mit einfachsten Mitteln (umsonst Programme und eigene Handys) sehr gut bei den Jugendlichen ankam, wurde Ende Mai mit dem Einrichten eines Studios begonnen und die ersten Schritte zum Herstellen eigener Songs/Raps, mit Studiotechnik den Jugendlichen vermittelt.



Der Bundesfreiwilligendienstler Lukas Fügenschuh, konnte dank seiner eigenen Vorkenntnisse bei der Produktion von Beats, diese gemeinsam mit der Honorarkraft Bernd Immingier einbringen und an die teilnehmenden Jugendlichen vermitteln. Deren Initiative hat maßgeblich zu der Einrichtung des Tonstudios beigetragen. Genannter BDFler hatte auch die Idee eines „Skate Workshops“ mit eingebracht. Dessen Durchführung fand vier Mal in den letzten Monaten vor den Sommerferien statt. Bis zu 8 anwesenden Jugendlichen wurden Grundlagen des Skateboardens, von diesem sowie von der offenen Jugendarbeit, vermittelt. Das Angebot trug außerdem dazu bei, den Skateplatz in seiner gedachten Nutzung zu beleben und hätte in einer Skate-Jam enden sollen. Diese musste wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Der Aufenthalt dort an den Donnerstagabenden (18 Uhr) zeigte, dass der Skateplatz für einen größeren Teil der Isnyer Jugend, mehr Ort des Konsums darstellt, als dass dieser in seinem Zweck einer befahrbaren Sportanlage genutzt wird.

8er-Rat Projekte

Auch dieses Jahr wurde gemeinsam mit dem Verein Kinder und Jugendarbeit Isny e.V., das 8er-Rat Projekt durchgeführt. In Form der Gemeinwesenarbeit versucht die offene Jugendarbeit auch hier kommunal zu vernetzen. Als partnerschaftlicher Vertreter der Jugendlichen werden diese über das Beteiligungsformat 8-er-Rat bei der Umsetzung ihrer Wünsche und Ziele begleitet. Das Jugendhaus selbst war im Vergleich zu letztem Schuljahr kaum Thema für die Schülerinnen und Schüler der 8ten-Klasse. Nach der Einführungskonferenz, lernten bei der anschließenden Stadtrally 60 Jugendliche, teilweise zum ersten Mal, das Jugendhaus kennen.

Zweiter Teil der Konferenz war die große Themenkonferenz am 23. März 2023, welche mittels der Methode „World Café“, an Thementischen durchgeführt wurde. Die 24 Schülerinnen und Schüler welche sich mit dem Thema „Freizeitangebote für Jugendliche („Wie verbringt ihr eure Freizeit?“) auseinandersetzen fanden sich in der Teestube des Juze 2.0 zusammen.

Das Anliegen welches die meisten Schülerinnen und Schüler interessierte, war ein VOLTA-Fußballplatz in Isny. Aufgrund zu hoher Kosten konnte dieses Projekt nach angeregter Standortsuche und Genehmigungsklärung nicht umgesetzt werden. Eine kleine Gruppe Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schularten, erstellte eine Insta-Seite. Auf dieser sollen zukünftige Veranstaltungen und Angebote rund um Isny, welche für Jugendliche interessant sind, veröffentlicht werden.

Einer Mädchengruppe war es ein Anliegen eine Mädchenfußballgruppe zu gründen, da es dieses Angebot noch nicht gab. Es wurden Flyer und Plakate erstellt, um weitere Interessierte zu generieren. Die Mädchenfußballgruppe trifft sich regelmäßig zum Training und besteht mittlerweile aus ca. 12 Mitgliedern.

Veranstaltungsbetrieb und außerschulische Bildungsangebote

Die Bildungsbereiche Sport, Politik und Kultur wurden durch vielfältige Aktivitäten, Angebote und Veranstaltungsbesuche abgedeckt. Die Etablierung und Begleitung von Cliques ermöglichen der offenen Jugendarbeit, gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Am 20.12.22 veranstaltete die SMV des Gymnasiums Isny eine Weihnachtsdisko für ihre 5. und 6. Klassen im Juze 2.0. Dank der guten Zusammenarbeit mit der SMV und einigen engagierten Lehrern, wurde hier das erste Mal seit langer Zeit wieder richtig gefeiert. Die gute Vorbereitung und Organisation, sorgte für einen reibungslosen Ablauf und ein großartiges Fest für alle Anwesenden. Die Einnahmen kamen den Klassenkassen zugute. Ebenso erfolgreich lief die Faschingsparty der U16 Jährigen im Juze ab. Am 17.02. besuchten rund 40 Jugendliche die Veranstaltung. Gemeinsam wurde diese mit der Mobilien Jugendarbeit, den BFDlern und den Stammgästen organisiert und durchgeführt. Es wurden alkoholfreie Cocktails, Bubble-Tea und Snacks angeboten. Die selbst mitgebrachte Nebelmaschine eines engagierten Jugendlichen sorgte hier für die richtige Atmosphäre.



Der Tag der offenen Tür im Rahmen der Woche der Vielfalt am 22.04.23 lockte neue Gäste an. Jugendliche organisierte ein internationales Buffet, dazu bot die offene Jugendarbeit Kaffee und Kuchen an. Musik wurde im Plug-and-Play Modus angeboten und ein großes Bild mit Schablonen und Graffiti-Techniken im Sinne der Vielfalt gestaltet.

Als nächsten Schritt in der Ausweitung der Veranstaltungsangebote, erklärte sich die Offene Jugendarbeit gemeinsam mit der Mobilien Jugendarbeit dazu bereit, die Einstandsfeier der 11. Stufe des Gymnasiums Isny am 17.06.23 zu begleiten. Aufgrund der aktuell geltenden städtischen Nutzungsvereinbarung des Hauses, welche ein Veranstaltungsende um 24 Uhr vorsieht, sagten die Organisatoren ab.

Abschließende Veranstaltung im Juze 2.0 war schließlich die Schools Out Party. Mit den Einnahmen aus der Antialk-Cocktailwagenaktion am Kinder- und Heimatfest, wurde für die 12 Helferinnen, Helfer und allen Anwesenden, gemeinsam ein Grillfest mit anschließender Party in der Disko organisiert. Der Abend verlief friedlich und die Jugendlichen verabschiedeten schweren Herzens, die beiden BFDler Lukas und Nathalie mit selbstgemachten Geschenken.





MOBILE JUGENDARBEIT

Die offene Jugendarbeit begleitete außerdem ab Mitte September bis Ende Oktober 2022, das Graffiti Angebot mit durchschnittlich 10 Sprayerinnen und Sprayern an der freien Graffiti-Wand im Kino-Park.

Neben Fahrten zu den regionalen Skatecontests wurden kulturelle Aktionen mit Jugendlichen, wie der Besuch eines ukrainischen Kulturabends oder eines Picknicks des Helferkreises Flüchtlinge unternommen.

Zusammenarbeit im Team Jugendarbeit

Besonders mit der Mobilen Jugendarbeit entwickelte sich im vergangenen Jahr eine enge Kooperation. Sei es bei der Entwicklung, Begleitung und Ausgestaltung der Angebote, in der Gemeinwesenarbeit, oder bei der Durchführung des Jugendbeteiligungsprojekt 8-er-Rat.

Eine erfolgreiche Wiedereröffnung und Umstrukturierung, des vielen noch als „Goln“ bekannten Jugendzentrums, wäre ohne die Mobile Jugendarbeit in dieser Form nicht möglich gewesen. Mit dieser als auch mit den Bundesfreiwilligendienstlern konnten für Jugendliche neue und wertvolle Erfahrungsräume ermöglicht, sowie Veranstaltungen, Partys und Event-Fahrten erfolgreich organisiert und pädagogisch begleitet werden.

Ebenso die Zusammenarbeit in den Teamsitzungen und die allwöchentliche Begleitung durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten entwickelte sich sehr positiv. Das mitarbeiterfreundliche Arbeitsklima im Team Jugendarbeit wirkte sich konstruktiv auf das gemeinsame Ziel aus, die Ausgestaltung der Angebote in der kommunalen Jugendarbeit sicherzustellen, weiterzuentwickeln und immer wieder bedarfsgerecht anzupassen.

Nach wie vor ist die personelle Situation gleichgeblieben. Seit dem 01.03.2021 übernahm der erfahrene Jugendarbeiter und Diplom-Sozial-Pädagoge (FH) Michael Fischer mit einem Beschäftigungsumfang von 75 % die Stelle als Mobiler Jugendarbeiter in Isny. Nach Prüfung der Stellenbesetzung durch das Regierungspräsidium und das Sozialministerium wurde 2023 die Landesförderung erneut bewilligt.



Adressaten Mobiler Jugendarbeit

Die Adressaten der Mobilen Jugendarbeit Isny sind Kinder, vor allem aber Jugendliche und junge Erwachsene, die durch die sozialen Angebote im Allgemeinen oder mit den Angeboten verbandlicher und/oder Offener Jugendarbeit nicht erreicht oder erreicht werden wollen. Diese Kinder und Jugendlichen sind von Ausgrenzung bedroht und werden sozial benachteiligt. Die Kern-Klientel besteht aus verschiedenen Cliquen mit eher losen Gruppenstrukturen und vielen einzelnen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. Das Alter erstreckt sich von 10 – 27 Jahren, vor allem handelt es sich um männliche Personen im Verhältnis von ca. 2/3 zu 1/3 weiblichen. Die Jugendlichen besuchen vornehmlich die örtlichen Schulen, wie z.B. die Verbundschule, die Eduard-Schlegel-Förderschule und das Gymnasium, aber auch schulische Angebote außerhalb von Isny, wie die Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch oder das BSW in Wangen. Teilweise befinden sich die Jugendlichen auch in Berufsausbildungen oder Vorbereitungsmaßnahmen. Die Jugendlichen treffen sich an verschiedenen Orten und Plätzen am Kurpark und in der Innenstadt, als auch am einzigen explizit für Jugendliche vorgehaltenen offenen sozialen Raum, dem Skateplatz. Auch die umliegenden Schulhöfe und der Außenbereich des JUZE 2.0 sind beliebte Treffpunkte.

Aufsuchende Arbeit und Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit stellt ein niedrigschwelliges Kontaktangebot dar und sucht regelmäßig Jugendliche an ihren Treffpunkten auf. Sie leistet Beziehungsarbeit und akzeptiert ihre Lebenswelt. Die aufsuchende Arbeit baut Schwellenängste ab und stellt ein dauerhaftes und unkompliziertes Kontaktangebot. Daraus ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Jugend- und Beteiligungsprojekte, Präventionsarbeit sowie die Beratung von Einzelnen. Vorrangige Orte für die aufsuchende Straßensozialarbeit in Isny sind insbesondere die Bereiche am Kurhaus/Busbahnhof, im Kino-Park, hinter dem ehemaligen Krankenhaus (jetzt Unterkunft für Geflüchtete), vor und hinter dem JUZE 2.0, die Schulhöfe, die REWE-Tiefgaragen und vor allem der Skateplatz. Am Skateplatz sind sowohl Jugendliche mit Interesse an sportlicher Betätigung, als auch Jugendliche mit anderen Interessen (Chillen, Rückzug). Konflikte sind durch die unterschiedlichen Interessen vorbestimmt; vor allem, weil viele hinterlassene Scherben und Müll die sportlich interessierten Jugendlichen und die Öffentlichkeit zu Recht stören. Mit Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf Grund einer Gerichtsweisung Sozialstunden abzuleisten haben, aber auch engagierten Skatern und den BFDlern wurde der Skateplatz mindestens wöchentlich gekehrt und gereinigt. Jugendliche wurden darin bestärkt Verantwortung für diesen Platz zu übernehmen.



Das Wächterhaus als Basis und Ausgangsort der Mobilien Jugendarbeit

Das Wächterhaus dient als räumliche Ressource und als Treffpunkt für Jugendliche. Das Untergeschoss kann nach Bedarf durch Cliquen genutzt werden. Ansonsten wird der obere Raum des Wächterhauses als Büro für die Offene und die Mobile Jugendarbeit und als Beratungs-/Besprechungsraum verwendet. Insbesondere die umfangliche

Vernetzungsarbeit mit allen relevanten Akteuren der Jugendarbeit wird vom Wächterhaus aus vorangetrieben. Weiter werden die Planungen der verschiedenen Projekte und das Ausfüllen und die Bearbeitung von Förderanträgen und andere administrative Tätigkeiten im Wächterhaus geleistet. Auch Jugendliche, die nach Gerichtsweisung gemeinnützige Arbeit zu leisten haben, kommen zur Koordination ihrer Arbeitseinsätze ins Wächterhaus. Im Bereich berufliche Orientierung und Schreiben von Bewerbungen, für Ausbildungen, Praktika und Jobs ist ebenfalls das Wächterhaus der Ort, wo dies umgesetzt wird. Montagvormittag findet in aller Regel die Koordination der kommenden Woche mit dem Kollegen der Offenen Jugendarbeit und den BFDlern im Wächterhaus statt.



Einzelfallhilfe

Mobile Jugendarbeit ist niederschwellig angelegt und Beratung bei der Einzelfallhilfe erfordert Vertrauen. Grundsätzlich ist dieser Arbeitsbereich für alle Fragen und Probleme, die Jugendliche mitbringen, offen. Der Beratungsbedarf wird von den Jugendlichen im direkten Kontakt angemeldet und bearbeitet. Insbesondere geht es hierbei auch häufig um die berufliche Orientierung und Bewerbungsanschreiben. Weiterhin ist die Einzelfallhilfe stark von Jugendlichen, die gemeinnützige Arbeit leisten müssen, geprägt. Aber es kommen auch Jugendliche aus anderen Zusammenhängen zu solchen Beratungsgesprächen ins Wächterhaus. Jugendliche, die richterliche Weisungen (sog. Sozialstunden) ableisten müssen, werden vom mobilen Jugendarbeiter entweder weitervermittelt, z.B. an Hausmeister von kommunalen Gebäuden, oder selbst, wie z.B. bei Müllaktionen auf dem Skateplatz oder rund ums JUZE 2.0, in Arbeit gebracht. Insgesamt wurden in diesem Bereich im Berichtszeitraum 13 Jugendliche mit unterschiedlichsten Stundenanzahlen, zwischen 4 und 40 Stunden, begleitet.

Soziale Gruppenarbeit

Die mobile Jugendarbeit nutzt das Potential einer Clique und entwickelt gemeinsam mit ihr Projekte.



Ab November 2022 starteten durchlaufende offene Sportangebote in der Sporthalle, jeweils Dienstag und Freitag. Circa 5 bis 10 Jugendliche nehmen daran teil und das Prinzip ist, dass die anwesenden Jugendlichen entscheiden, was gemacht wird, Parcours und verschiedene Ballspiele standen hierbei zumeist im Vordergrund. Seit Februar 2023 gibt es auch wieder, einmal die Woche, ein Fußballangebot für junge Geflüchtete im Alter von 16 - 27. Circa 20 – 25, vor allem afghanische Flüchtlinge nehmen daran teil.

Ab Mitte September 2022 bis Ende Oktober wurde das Graffiti-Angebot, an der Sprayer-Wand beim Kino-Park, von vor den Sommerferien fortgesetzt, durchschnittlich waren ca. 10 Teilnehmer dabei.



Im Spätsommer 2022 kam es in Kooperation mit dem KJR zur Planung eines Action-Days durch die Offene und Mobile Jugendarbeit im JUZE 2.0 und anschließendem Treffen des landkreisweiten Jugendfonds „Heroes for democracy“ des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Durchgeführt wurde dies Mitte Oktober 2022. Bei diesem Jugendfonds können Jugendliche Anträge für Teilnahmeprojekte stellen und Jugendliche aus dem Landkreis stimmen dann über diese Förderanträge ab.

Seit Ende Februar 2023 gibt es ein durchlaufendes Streetdance-Angebot einmal die Woche mit einem ausgebildeten Tanzlehrer. Dieses Angebot wird durch einen bewilligten Antrag bei „Heroes for democracy“ von „Demokratie leben“ gefördert. Ein PVC-Tanzboden konnte dadurch angeschafft werden, eine Spiegelwand steht noch an.

Am 21.04.2023 kam es zu einer gemeinsamen Fahrt mit 14 Jugendlichen und der offenen Jugendarbeit nach Weingarten zu einem Action-Day im Haus der Familie mit anschließendem Begleitausschuss des „Heroes for democracy“ Jugendfonds von „Demokratie leben“. Am Tag darauf am 22.04.2023 stand die Durchführung eines Tags der offenen Tür im JUZE 2.0 mit Aktionen, Workshops und internationalem Essen im Rahmen der Woche der Vielfalt, an. Am 06.05.2023 organisierte die Offene und die Mobile Jugendarbeit eine Fahrt nach Wangen mit 8 Jugendlichen zum dortigen Skatecontest.

Ein, durch eine Honorarkraft, durchgeführter Otl Aicher-Graffitiworkshop, organisiert durch die Mobile Jugendarbeit, fand am 16.06.2023 an der legalen Graffitiwand am Kino-Park statt.



Eine Low-Alk-Initiative im Landkreis Ravensburg vermietet einen Cocktailwagen in dem, ausschließlich alkoholfreie, Cocktails ausgeschenkt werden dürfen. Viele Jugendliche hatten Lust eine Aktion auf dem Heimat- und Kinderfest damit zu machen. Gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit kam es zur Organisation und Durchführung eines alkoholfreien Cocktails- und Bubbletea-Verkaufs. Daneben wurde von den Jugendlichen auch ein Stand zum Herstellen von Buttons betrieben. Die Aktion fand schließlich im Kurpark im Rahmen Familienspielwiese des Kinderfests statt. 12 Jugendliche nahmen daran teil.

Die letzte nennenswerte Gruppenaktion im Berichtszeitraum war die Organisation einer Skater-Jam mit anschließender School-out-Party im JUZE 2.0 am 26.07.2023, dem letzten Schultag vor den Sommerferien. Leider fiel die Skater-Jam ins Wasser, dafür wurde umso ausgelassener auf der Party gefeiert!



Gemeinwesenarbeit und das Beteiligungsformat 8er-Rat

Durch die Gemeinwesenarbeit wirkt die Mobile Jugendarbeit an einer engen Vernetzung von Bewohnerinnen, Bewohnern, Institutionen und wichtigen Gruppen in Isny mit. Parteilich vertritt die Mobile Jugendarbeit die Jugendlichen, so dass Ressourcen für Jugendliche genutzt und verbessert werden können. Projekte und Aktionen, wie zum Beispiel das Beteiligungsformat 8er-Rat oder die Cocktailwagenaktion beim Kinderfest sollen in das Gemeinwesen integriert werden, um eine Ausgrenzung von jugendlichen Gruppen aufzuhalten und die Kommunikation zwischen den Generationen zu fördern.

Das Beteiligungsformat 8er-Rat hat hierbei eine übergeordnete, herausragende Rolle beim Erfahren der Wünsche und Ziele „der“ Jugend von Isny.

Die Mobile Jugendarbeit nahm mehrmals bei der Arbeitsgemeinschaft „Kinder, Jugend und Familie nach § 78 SGB VIII“ der Stadt Isny und am Regio-Treff des KJR Ravensburg teil, auch an der Jahreshauptversammlung des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.

Im Verlauf des Berichtszeitraums wurden die Pausenhöfe der Verbundschule und des Gymnasiums immer mal wieder für die informelle Kommunikation zwischen Schülerinnen, Schülern, dem Lehrpersonal, der Jugendarbeit und für Bewerbung der Angebote der Jugendarbeit genutzt. Weitere Gemeinwesenarbeit-bezogene Aktionen mit Jugendlichen waren der Besuch eines ukrainischen Kulturabends und eines Picknicks des Helferkreises Flüchtlinge auf der Wiese hinter der großen Asylunterkunft im ehemaligen

Krankenhaus. Darüber hinaus nahm die Mobile Jugendarbeit an einer Sitzung der Steuerungsgruppe Flüchtlinge, an einer Zoomkonferenz mit dem Thema „Beteiligung auf Kreisebene“, an einer Demokratiekonferenz und am Begleitausschuss des Förderfonds von „Demokratie leben“ und an einer Klausur hinsichtlich der Weiterentwicklung von Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche teil.

„Das Ende“ der Corona-Pandemie und ihre anhaltenden Folgen in der mobilen Jugendarbeit

Das Schuljahr 2022/23 war weitestgehend nicht mehr von der Corona-Pandemie geprägt, es war nahezu alles wieder möglich. Beachtlich sind die nun verstärkt zu erkennenden Folgen der Pandemie und den daraus folgenden Einschränkungen für die Jugendlichen. Die psychosozialen Folgen, inklusive den schulischen Defiziten, werden die Gesellschaft noch längere Zeit beschäftigen. Gezielte Maßnahmen, die dem entgegenwirken, wird es noch geraume Zeit brauchen. Ebenfalls durch Corona verstärkt zu Tage getretene Wünsche der Jugend, nach offenen sozialen Räumen und nach mehr echter Beteiligung, in allem was sie betrifft, verlangen massive Unterstützung auch durch die Mobile Jugendarbeit. Bemerkenswert ist auch, dass eine bestimmte Altersgruppe, in etwa die 15 bis 18jährigen, nur noch sehr schwer für die Jugendarbeit erreichbar ist.

Zusammenarbeit im Team Jugendarbeit

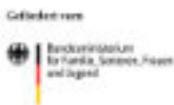
Das Berichtsjahr war geprägt durch die enge Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit und der Wiedereröffnung und Umstrukturierung des hiesigen Jugendzentrums nach der Corona-Pandemie. Viele Projekte und Angebote wurden gemeinsam entwickelt und damit das Jugendzentrum wieder sehr gut belebt! Neue Beteiligungskonzepte im Jugendzentrum werden im Moment mit den jugendlichen Besuchern entwickelt und werden voraussichtlich in einem regelmäßig stattfindenden Format, wie z.B. einem Aktiven-Rat, münden. So wie die Mobile Jugendarbeit eng die Offene Jugendarbeit, wird bei Veranstaltungen und Projekten die Mobile von der Offenen Jugendarbeit, unterstützt.

Die Stadt Isny finanziert den größten Teil der Personal- und Sachkosten des Vereins. Elternbeiträge für Betreuungsangebote und Vereinsmittel tragen zur Entlastung bei. Entsprechende Förderprogramme der Jugendhilfe sind wichtige Bestandteile für die Gesamtfinanzierung der Personalkosten der meisten Arbeitsbereiche des Vereins.

Isny Allgäu



Viele Jugend- und Familienprojekte, Veranstaltungen, Aktionen, Angebote und Einzelfallhilfen sind möglich indem wir uns um ergänzende finanzielle Mittel in Form von Projektfinanzierungen und Zuschüssen bemühen.



Spenden, Zuwendungen und unsere Mitgliedsbeiträge setzen wir mit Bedacht und Sorgfalt für unsere gemeinnützigen, satzungsgemäßen Aufgaben ein.



Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnern, Spendern und unseren Vereinsmitgliedern für gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Schuljahr 2022/2023.